

Bezugspreis: Monatlich 2 G.-M.
Anzeigen: lokale 25, auswärtige 40 Gpf.
Reklamen: 75, 120 Gpf.
Lokale Familien-Anzeigen 20 Gpf.
Lokale Stellenangebote 15 Gpf. die Zeile.
Wohlfahrt-Rente 88 in Nr. 18672.
Herausg. 68, 69, 67.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag: Hermann Koenig
Verantwortlich:
Herausgeber: Peter Koenig
Anzeigen: Peter Koenig
Alle in Bonn.
Keine Verantwortlichkeit für Rückgabe
unverkaufter Nummern.

Nr. 12062

Bonn, Mittwoch, 5. November 1924

34. Jahrgang

Sonderstellung Bayerns in Reichsfragen.
WTB München, 4. Nov. Wie verlautet, hat sich der Ministerrat gestern mit der auf Grund des Artikels 48 Absatz 2 der Reichsverfassung am 1. November erlassenen Verordnung des Reichspräsidenten über die Aufnahme von Auslandskrediten durch Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände beschäftigt. Er kam zu einer Ablehnung und verlangte die rasche Aufhebung der Verordnung. Der Zweck, der durch die Verordnung erreicht werden soll, könne auch durch eine freie Vereinbarung zwischen den Ländern und zwischen den Ländern und der Reichsregierung erreicht werden. Weiter beschloß der Ministerrat mit dem vom Reichsfinanzminister ausgearbeiteten Gesetzentwurf über die Rentenbankkreditanstalt. Auch diesen lehnt die Regierung aus grundsätzlichen, politischen und wirtschaftlichen Gründen ab.

General von Nathusius im Meher Militärgefängnis.
TU Paris, 4. Nov. Nach einer Meldung des „Paris-Parisien“ befindet sich General v. Nathusius zur Zeit im Meher Militärgefängnis. Der General soll in den nächsten Tagen nach Lille überführt und dort sofort vor das Kriegsgericht gestellt werden.

Gegenseitige Haftbefreiungen.
P Brüssel, 5. Nov. Nachdem die deutschen Sichtvermerke gebühren eine Herabsetzung auf 2 Mark für dreitägige, 5 Mark für einwöchige und 10 Mark für einmonatige Reisen erfahren haben, hat auch die belgische Regierung die Sichtvermerke gebühren, welche von Deutschen für Reisen nach Belgien zu erheben sind, in Anbetracht der belgischen Haftbefreiungen im Ausland an demselben, Sichtvermerke auch für Deutsche nach bedeutend erweiterten Grundätzen zu erteilen. Allerdings sind gegenüber den belgischen Haftstellen noch zahlreiche zeitraubende Formalitäten zu erfüllen, wodurch die deutschen Reisenden im Gegensatz zu den nach Deutschland reisenden Belgiern, welche die Sichtvermerke in wenigen Minuten erhalten, immer noch stark benachteiligt sind.

Angebotliche Schwierigkeiten bei der Militärkontrolle.

WTB Paris, 5. Nov. Der Berliner Korrespondent des Echo de Paris veröffentlicht eine sehr lange Depesche über die Militärkontrolle. Französische, englische, belgische und italienische Offiziere hätten ihm in der vorigen Woche erklärt: Deutschland macht sich über uns lustig; wir machen Kontrollen, aber man läßt uns nicht kontrollieren. — Zum Beweise dessen führt de Willems folgende sechs Fälle an: 1. Die Ritten über die Effektivbestände vor dem Ruhrkampf hätten die Offiziere nicht erlangen können. 2. Jüngst sei in der Umgebung von Berlin nach Waffen gegraben worden. Die Arbeiter aber hätten sich geweigert, den Offizieren Beistand zu leisten. Darauf hätten die Offiziere unter Führung eines englischen Obersten selbst gegraben. Nach Verlauf einer Stunde sei ein bedeutendes Depot von Maschinengewehren, Pistolen und anderem Materialutage gefunden worden. 3. Auch in den Fabriken stößen die Kontrollen auf denselben schlechten Willen. Ende September hätten in einer Fabrik in der Umgebung von Berlin drei Offiziere, darunter ein Engländer und ein Belgier, fast leere Ateliers vorgefunden. Der Direktor habe gesagt, sein Geschäft ginge schlecht, er habe den größten Teil seines Personals entlassen. Wierzu Tage später seien die Kontrollen dort eingedrungen und hätten die Fabrik in voller Tätigkeit gefunden. Der Direktor habe gesagt, er fabriziere Drogenmaschinen. Später aber hätten die internationalen Sachverständigen festgestellt, daß dies ein Trübspiel gewesen sei; diese Fabrik habe verfertigt Granaten fabriziert. 4. In Swinemünde und Rügen hätten die Offiziere festgestellt, daß die Kasematten, die hätten geschleift werden sollen, wieder in guten Zustand versetzt worden seien. 5. Diese Feststellungen mache man überall, auch in der Provinz. Die in Berlin eingetroffenen Berichte stellten fest, daß die Gebäude, die zerstört werden sollten, noch stünden, und daß die Waffen, die eingesammelt werden sollten, noch verteilt seien. Alle Berichte kämen zu dem Ergebnis, seit dem Besuch von 1922 habe sich nichts geändert. Die Entwertung habe keine Fortschritte gemacht. 6. müße man behaupten, daß die geheimen Militärorganisationen noch beständen. Der Berichterstatter will wissen, daß jetzt noch in der Umgebung von Aachen Schießübungen stattfinden usw. Der Berichterstatter will im Laufe seiner Enquete erfahren haben, daß die englischen Offiziere der Kontrollkommission die ersten gewesen seien, die festgestellt hätten, daß Deutschland nicht entwertet habe. Die meisten seien überzeugt, daß das Deutsche Reich in wenigen Monaten über ein neues vollkommenes Material verfügen könne.

(Anmerkung der Red.: Selbst wenn die eine oder andere Angabe des nationalistischen Pariser Blattes zutreffen sollte, so ändert das nichts an der Tatsache, daß gegenüber den ungeheuren, mit den modernsten Mitteln der Technik ausgestatteten französischen Heeren — von den Verbündeten Belgien, Polen usw. abgesehen — die deutsche Zwergarmee de facto wehrlos ist. Holland oder Dänemark würde vor dem Krieg wahrscheinlich mehr Ausdauer gehabt haben, gegen Deutschland loszuschlagen, als Deutschland zur Zeit gegen Holland oder Dänemark.)

Zum zwanzigjährigen Bestehen des Verbandes der rheinisch-westfälischen Presse.

* Düsseldorf, 3. Nov. Zur außerordentlichen Hauptversammlung des Verbandes der rheinisch-westfälischen Presse und der sich daran anschließenden Festversammlung zur Feier des zwanzigjährigen Bestehens des Verbandes wird im Auftrage des Preussischen Staatsministeriums Minister Severing teilnehmen. Auch das Reichskabinett wird einen Vertreter entsenden.

Die Verteilung der Stimmen in England.
TU London, 3. Nov. Die genaue Zusammenfassung der verschiedenen Abstimmungsergebnisse wird jetzt bekannt und ergibt für die Konföderation 7.595.000, für die Arbeiterpartei 5.502.000, für die Liberalen 3.107.000 und für die Kommunisten 56.000 Stimmen.

Deutschnationaler Vertretertag.
Berlin, 4. Nov. Heute vormittag trat im Reichstag ein deutschnationaler Vertretertag zusammen. Er wurde eingeleitet durch eine Rede des neuen Parteivorsitzenden Dr. Winkler, der sich über die Parole der Partei aussprach. Nachdem am Vormittag die Landesparlamentarier in Form von Anträgen vorgebracht hatten, folgte am Nachmittag der Parteivorstand als die sachgemäße Instanz die Verhandlungen allein fort, um die Kandidatenlisten endgültig festzustellen.

WTB Rom, 4. Nov. Der italienische Abschnitt der deutschen Anleihe, der 100 Millionen beträgt, ist ungefähr einmal überzeichnet worden.

Herriot und Baldwin.

Das Kabinett Herriot in Gefahr.

Es scheint uns, daß der Ausfall der Wahlen in England der Opposition in Frankreich einen verstärkten Anreiz gegeben hat, gegen das Kabinett Herriot eine Kampagne größerer Stills zu eröffnen, die das Ziel aufweist, das Kabinett Herriot baldmöglichst zu stürzen. Die Gegner Herriots haben allerlei Pfeile in ihrem Köcher, die die Position Herriots in der Kammer wohl schwer treffen könnten. Es fragt sich aber, ob die Argumente, daß auch Herriot die Lebensmittelsteuerung nicht eindämmen konnte und die zwanzigprozentige Erhöhung der Einkommensteuer immer noch nicht beseitigt ist, ausreichen, um der jetzigen Regierung den Boden unter den Füßen wegzuziehen. Schwierig wird die Situation für Herriot, wenn es gilt, für das stark durchlöcherter Budget die notwendige Deckung zu schaffen. Die gestrige Kammer gab bereits ein Verbot der Kampfe, die wahrscheinlich am kommenden Freitag, dem Tage der Interpellationen in der Kammer, einsetzen werden.

Herriot hat vorläufig insofern eine günstige Position, als er seinen Widerständern entgegen kann, daß er in der Morgananleihefrage weit glücklicher und vorteilhafter für sein Land operierte als sein Vorgänger Poincaré. Auch vermag er, wie eine Saasmeldung aus Washington feststellt, der Opposition gegenüber zu erklären, daß man in den Vereinigten Staaten an den maßgebenden Regierungsstellen den Anleihefragen weiterhin günstig gegenübersteht und sie dazu bestimmen will, die europäischen Währungs zu verbessern und die Wirtschaftslage wiederherzustellen. Allerdings will das Weiße Haus zu Washington, wie Saas meldet, keine Anleihen gewähren, die militärischen Zwecken dienen. Hieran steht man in Amerika der politischen Richtung Herriots in der Anleihefrage weit näher, als den nationalistischen Strömungen, die die jetzige Regierung hinwegwischen wollen. Daß Herriot gestern in der Kammer schließlich bei der Stellung der Vertrauensfrage 410 : 171 Stimmen auf sich vereinigte, ist ein parlamentarischer Erfolg, den wir nicht allzu optimistisch bewerten wollen, weil ja die großen Debatten über die Deckung des Budgets, die Lebensmittelbekämpfung und die Steuerprobleme erst übermorgen einsetzen werden.

Erfolgt wird die Stellung Herriots, sofern Baldwin bei der Bildung des neuen englischen Kabinetts gestern übernommen hat, tatsächlich dazu übergehen sollte, eine verstärkte Schutzpolitik zu betreiben, die die französische Ausfuhr stark beschneiden und die französische Stellung auf dem Textilmarkt wesentlich einschränken würde. Ueberhaupt ist die Herriot'sche Außenpolitik durch die konservativen Wahlen in England zu einem offenen Problem geworden.

Die Hochwasser-Not.

TU Koblenz 4. Nov. Die gesamte nördliche Mäandrierung ist infolge des Hochwassers überflutet. In den Straßen fahren Röhre und Pontons, um den in Not geratenen Anwohnern Hilfe zu bringen. Feuer- und Wasserwehr sind damit beschäftigt, Brücken und Aufstiege in den überfluteten Stadtteilen zu errichten. Das Wasser steht verhältnismäßig bis zum ersten Stockwerk der Wohnungen. Der Schaden ist unermesslich. Das Hochwasser ist in das städtische Pumpwerk eingedrungen. Der Pegel zeigt heute Morgen um 16 Uhr 8 Meter. Auch vom Oberrhein wird ein weiteres Steigen des Hochwassers gemeldet.

Das Deutsche Ed unter Wasser.

Koblenz, 4. Nov. Das Kaiserdenkmal am Deutschen Ed ist völlig vom Wasser umgeben. Nur noch die gewaltigen Granitblöcke ragen hervor. Die Mose hat sich hier eine neue Mündung geschaffen. Unaufhaltbar und mit starker Strömung fließt die Mose in den Rhein. Am Rheinwerft sind die Agentenhäuser der Köln-Düsseldorfer und der Niederländischen Dampfschiffahrtsgesellschaft fast vollkommen unter Wasser gestellt. Teilweise sind nur noch die Dächer sichtbar. Am Rheinwerft hat das Wasser bereits seinen Weg bis in die Lagerkuppeln gefunden. In den einzelnen Ladenlokalen am Koblenzer Hafen wurde in den Morgenstunden des gestrigen Tages, nachdem sie geräumt waren, Wasser bemerkt.

Die Baumkronen der Allee am Rheinwerft ragen nur noch aus der gewaltigen Flut hervor. Die Rheinanlagen sind zum größten Teil überflutet. Der östliche Teil und die gesamte Nord- und Südpitze der Insel Oberwerth liegen tief im Wasser.

Der Straßenbahnverkehr auf der gesamten rechtsrheinischen Strecke von Niederlahnstein bis Sayn ist vollkommen eingestellt.

Baldenbar ist zum Teil überflutet. Hier stehen die Häuser am Rhein teilweise in den Seitenstraßen unter Wasser.

An der Mose sind die Verheerungen des Hochwassers sehr stark.

Der Rhein und seine Nebenflüsse fallen.

Köln, 5. Nov. Amtlich wurde gestern Abend berichtet: Das Wasser steigt in Köln noch um durchschnittlich drei Zentimeter die Stunde. Die Mose fällt,

Lezte Post.

Zur Naturgeschichte des Sinowjewbriefes.

P London, 4. Nov. Der Kabinettsausschuß für die Untersuchung des Sinowjewbriefes hielt heute in der Downingstreet eine lange Sitzung ab, in deren Verlauf der Leiter der Kriminalpolizei zugezogen wurde. Evening News teilt mit, daß der Ausschuss auch nach der Abhandlung der Regierung, mit der für Dienstag nunmehr bestimmt gerechnet wird, falls nötig, die Untersuchung fortsetzen wird.

P Essen, 5. Nov. Wegen abgelehnter Lohnforderungen sind die Arbeiter der Rheinisch-Westfälischen Zeitung in den Streik getreten. Die Abendausgabe dieses Blattes konnte nicht erscheinen. Da der Streikfortdauern, sind die weiteren Ausgaben der Zeitung gleichfalls unmöglich geworden.

Französische Kammer.

WTB Paris, 4. Nov. Unter dem Vorhitz der Kammerpräsidenten Poincaré wurde heute nachmittags in Anwesenheit von etwa 400 Abgeordneten die außerordentliche Tagung der Kammer eröffnet. Ministerpräsident Herriot unterbreitete der Kammer alsbald einen Gesetzentwurf zur Bekämpfung der ungesunden Spekulation mit Lebensmitteln und lebenswichtigen Artikeln. Auf die Frage Poincarés, an welchem Tage die Regierung die Besprechung der 25 bereits eingegangenen Interpellationen, die er vorher verlesen hatte, wünsche, erwiderte Herriot, daß der Freitag für Interpellationen freigehalten werde, und daß bereits in dieser Woche mit den Interpellationen über die Lebensmittelsteuerung und über die Wohnungsnot begonnen werde.

Es entwickelte sich hierüber eine Aussprache, in deren Verlauf der Abgeordnete Duplessy darauf bestand, daß sein Interpellation über die Erneuerung der Morgan-Anleihe zur Stützung des Franken besprochen werde. Er klagte die Regierung an, daß sie verantwortlich für die Lebensmittelsteuerung sei und daß sie die Schuld daran trage, daß Frankreich sich an der deutschen Anleihe beteilige. Herriot und seine Freunde hätten feierlich die Morgan-Anleihe kritisiert, sie aber jetzt erneuert.

Herriot erinnerte daran, daß damals Poincaré sich verpflichtet habe, keine weiteren Ausgaben zu machen, namentlich hinsichtlich des Wiederaufbaues. Diese Verbindungen habe er bekämpft. Seine Regierung habe die Erneuerung der Anleihe ohne Bedingungen erzielt, und jetzt stehe man im Begriff, die kurzfristige Anleihe in eine langfristige umzuwandeln. Man gewinne also Vorteile, ohne die Nachteile in Kauf zu nehmen, welche die ehemalige Regierung dadurch geschaffen habe, daß sie Verpflichtungen eingegangen sei. Was die Lebensmittelsteuerung anbetreffe, so werde die Regierung den Beweis erbringen, daß diese an dem Tage begonnen habe, an dem das Gesetz über die gesetzgebende Spekulation aufgehoben worden sei. Seit habe seine Regierung dieses Gesetz wieder eingebracht.

Die Sozialisten stellten hierauf den Antrag, die Festsetzung des Tages, an dem die Interpellationen beraten werden solle, auf Donnerstag zu versetzen. Herriot schloß sich diesem Antrag an und stellte die Vertrauensfrage. Der Antrag wurde mit 410 gegen 171 Stimmen angenommen.

Kabinettswechsel in England.

Macdonald tritt zurück.

Baldwin übernimmt die Neubefehlung des Kabinetts.

WTB Berlin, 4. Nov. (Reuter.) Nach dem heute nachmittag abgehaltenen Kabinettsrat begab sich Macdonald um 5 Uhr nach dem Buckinghampalast, um dem König das Rücktrittsgesuch des Kabinetts zu überreichen, das dieser annahm. Baldwin übernahm die Reubildung des Kabinetts.

der Oberrhein bis Mannheim fällt. In Mainz steigt das Wasser noch etwas. Koblenz meldet ein Steigen von 3 bis 4 Zentimeter die Stunde. Der Main steigt um circa 2 Zentimeter die Stunde. Köln, 5. Nov. Trotz des steigenden Hochwassers begaben sich gestern nachmittag drei Herren aus Köln-Mülheim im Paddelboot in der Nähe des Quilleaumeschen Werkes auf den Strom, wobei einer von ihnen, ein 34-jähriger Chemiker, gebürtig aus Trier, aber schon längere Jahre in Mülheim wohnend, das Leben einbüßte.

P Frankfurt, 5. Nov. Das Hochwasser des Mains fällt langsam, da die Regengüsse aufgehört haben. Immerhin sind die unteren Stadtteile noch überflutet. Das Hochwasser der Kinzig ist seit verfloßener Nacht in starkem Rückgang begriffen, jedoch weitere Gefahr nicht mehr vorhanden ist. Die Verheerungen, welche das Hochwasser im Stadt- und Landkreis Hanau angerichtet hat, sind recht erheblich.

P Kassel, 5. Nov. Das Hochwasser der Fulda schweberte einen mit drei Personen besetzten Fischerkahn gegen einen Brückenpfeiler. Der Kahn zerfiel, die drei Insassen sind ertrunken.

P Nürnberg, 5. Nov. Aus Mittel- und Nordbayern laufen weitere Meldungen über Hochwasserschäden ein, jedoch scheint auch dort das Wasser jetzt zu fallen.

Auch in Frankreich die Hochwassergefahr verringert.

WTB Paris, 4. Nov. Durch die über Nacht eingetretene kältere Witterung ist die Gefahr einer Hochwasserkatastrophe in Frankreich verringert worden. Es wird ein Zurückgehen der Mose, der Maas, der Seine, der Meurthe und der Oise gemeldet.

Die Mühlenteile noch schneebedeckt.

P Immenstadt (Allgäu), 5. Nov. Trotz der vorgerückten Jahreszeit sind die Berge noch bis 2000 Meter hoch hinauf schneebedeckt. An Allergischen konnte das Vieh noch auf die Weide getrieben werden. Das ist im Gegensatz zu dem Gewöhnlichen, wo sonst schon im September Schnee fällt, eine große Seltenheit.

auf dem Boden des Vorschlages zu bleiben, wie er von Reichsfinanzminister und vom Reichspostminister Hoefle gegenüber den Abgeordneten der Bayerischen Volkspartei leicht und Dr. Bayersdorfer am 20. Oktober gemacht worden sei, erklärt die „Germania“, daß man auch auf Zentrumsseite zu weiteren Besprechungen bereit sei in der Hoffnung, daß sie zu dem Ergebnis führen werden, daß die Bayerische Volkspartei die Vorzüge des Vorschlages des Vorlandes der Zentrumsseite schließlich doch noch anerkenne.

P Berlin, 5. Nov. Nach den Vereinbarungen der Deutschen Reichsbahn mit der Regie hat die Regiebahn ab 16. November keinerlei Zahlungen mehr zu verlangen. Die Reichsbahnverkehrsleistungen können, die aus solchen Zahlungen entstehen, nicht erlassen. Die Betroffenen müssen versuchen auf anderem Wege von dem Reiche Ertrag zu erlangen.

WTB Paris, 5. Nov. Saas verbreitet eine offizielle Meldung der brasilianischen Regierung aus Rio de Janeiro, nach der ein Teil der Mannschaft des Kreuzers Sao Paulo gemutert hat. Der Marineminister hat den Oberbefehl über das regierungstreue Geschwader übernommen, und er hofft, den Zustand rasch unterdrücken zu können. Wie weiter berichtet wird, ist der Kreuzer Sao Paulo mit unbekanntem Ziel ausgelaufen. Die Mannschaft des Torpedoboots Coraz, die auch gemutert haben soll, soll sich ergeben haben.

Wirtschaftsleben.

Zur Bildung eines internationalen Eisenverbandes und eines Kohlenverbandes.

TU Essen, 4. Nov. Gegenüber den verschiedenartigen Meldungen über den Abschluß eines deutsch-französischen Eisenverbandes, die in mehr oder weniger bestimmter Form durch die deutsche Tagespresse gehen, erzählt der „Rheinisch-Westfälische Wirtschaftsdiener“ von gutunterrichteter Seite, daß in der Frage der Bildung eines internationalen Eisenverbandes bis heute wirklich ernsthafte Schritte überhaupt noch nicht unternommen worden sind. Wohl hat hier und dort eine Fühlungnahme stattgefunden, um zu sondieren, wie man sich einem solchen Gebilde gegenüberstellen würde; zu irgendwelchen ernsthaften Verhandlungen haben jedoch sich durchaus unverbindliche Besprechungen aber noch nicht geführt. Im Augenblick wird nur die Bildung einer Kohlenabgabegemeinschaft angestrebt, um durch diese regulierend auf den Markt zu wirken, bereit, daß die Erzeugung der Werke im richtigen Verhältnis zur Aufnahmefähigkeit des Marktes gehalten wird. Kommt man auf diesem Wege zu einem Zusammenschluß, so würde das vielleicht eine geeignete Verhandlungsbasis für internationale Abmachungen geben können.

Ruhrkohl- und französische Nonanindustrie.

Das Pariser Wirtschaftsorgan „L'Industrie Industrielle“ schreibt zu dem Dementi über die Verhandlungen zwischen dem Comité des Forges und den Ruhrindustriellen: Es ist also wahrscheinlich, daß die Verhandlungen, die seit einiger Zeit zwischen französischen, englischen, belgischen und deutschen Industriellen stattfinden, den Boden privater Verhandlungen verlassen haben und noch nicht zu offiziellen Verhandlungen sind. Diese Verhandlungen sind aber nicht neu, sie dauern seit dem Waffenstillstand an. In diesem Zusammenhang will man feststellen, daß man sich daran gewöhnt habe, zu sagen, die Verhandlungen betreffen den Austausch des deutschen Stahls gegen das französische Erz. Das ist eine sehr summarische Ausdrucksweise für den großen Fragekomplex. Wir glauben deswegen zu haben, daß das französische Erz den Deutschen nicht unbedingt notwendig ist, und daß nachschärf der starken Entwicklung der deutschen Metallverarbeitungsindustrie sich die Verhandlungen bisher darauf erstreckten, als Austausch für den Ruhrkohls französische Halbzugnisse zu erlangen. So ist es wahrscheinlich, daß die Frage des Abzuges der Eisenzerugnisse auf dem Weltmarkt im Augenblick einen sehr wichtigen Platz bei den Verhandlungen der Industriellen einnimmt. Gegenüber den jetzt großen Produktionsüberschüssen, den Vereinigten Staaten, Frankreich, England, Deutschland und belgisch-luxemburgische Union, abt es Verhandlungen für Eisen- und Stahlzerugnisse, die bisher mit gutem Glück auf die Konkurrenz der Produktionsländer unter einander neutralisierten. So erhebt man bei industriellen Schienenverbindungen Preise, die niedriger waren als die Inlandpreise im Erzeugerland. Der Zusammenschluß zu einem internationalen Kartell für den Export deutscher Eisen- und Stahlzerugnisse ist eine der Fragen, die seit fünf Jahren lebhaft diskutiert werden.

Metallwerk Beuel A.-G. in Beuel.

Der Kölnischen Zeitung wird geschrieben: In der am 27. September ds. Js. abgehaltenen h. V. wurden viele bekannt, von seinen Aktionären einige Herren zu Revisoren ernannt. Die Revision hat gezeigt, daß das Werk schon vor mindestens 5-6 Monaten den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend hätte den Konturs anmelden müssen. Soweit die Prüfer feststellen konnten, ist das ganze Aktienkapital verloren und ein großer Teil der Gläubiger wird vollständig ausfallen. Die Firma Glittenberg in Beuel hat sich für ihre Gläubiger das gesamte Warenlager und sämtliche Mobilien verpfändet und ferner eine Grundhypothek zu ihren Gunsten von 120.000 Mark eintragen lassen. Die Sparkasse Bonn ließ sich für etwa 50.000 Mark Forderungen den gesamten Maschinenpark verpfänden. Die Firma Darmann u. Co. Wald hat einen Zahlungsvertrag über 22.000 Mark, gegen den kein Widerspruch erhoben worden ist. Ungeachtet der erwähnten Verpfändungen hat die Firma aus den verpfändeten Beständen für weitere Darlehen einem Beulter Direktor noch 50 Tausend Tittings ausgeliefert. Trotzdem wagte es der Vorstand in der Sitzung vom 27. September noch, den Aktionären eine Kapitalerhöhung vorzuschlagen und stellte den Stand des Wertes in günstigem Licht dar. Dabei war das betr. Vorstandsmitglied, Direktor Boos, bereits entlassen und trat am 1. Oktober aus der Metallwerk Beuel A.-G. aus. Wäre es da nicht angebracht, daß sich die Aktionäre zusammenfinden und gegen den Aufsichtsrat, der diese Maßnahmen gebilligt hat, Regreklage erheben? Die neue h. V. war am 26. Oktober angesetzt, ist aber dann mit der Begründung, der neue Vorstand müsse sich erst einarbeiten, auf den 25. November verlegt worden.

Die Kölnische Zeitung bemerkt zu den im obigen ausgesprochenen schweren Vorwürfen, um nicht zu sagen Anklagen gegen die Verwaltung des Metallwerks Beuel, daß diese sich wohl von ihrem Standpunkt äußern würde. Wir erinnern daran, daß vor etwa vier Wochen bereits ein ähnlicher Angriff in der Kölnischen Zeitung erschien. Der inzwischen ausgeschiedene Direktor Boos bezeichnete uns gegenüber die Aufsicht als den Vorstoß eines einzelnen Aktionärs, der zudem nicht die Majorität habe. Man wird daher mit Recht die Stellungnahme der Verwaltung selbst abwarten müssen.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Wobr. Benzelsaffe 8

Der richtige Zeitpunkt

zur Eindeckung Ihres Winterbedarfes ist jetzt gekommen; von den bedeutendsten Fabrikanten unterstützt, sind wir in der Lage, hinsichtlich Qualitäten und Preise

Ausserordentliches zu bieten! Baumwollwaren.

Hemdentuch 80 cm breit, solide gute Qualitäten	Meter 0.68	0.48
Hemdentuch 80 cm breit, rein Macoo, für bessere Damenwäsche	Meter 1.60	1.10
Bettuch-Kretonne 130 cm breit, solide schöne Ware	Meter	1.90
Bettuch-Kretonne erprobte Qualitäten, 150 und 160 cm breit	Meter 2.95	2.10
Bettuch-Halbleinen 150 cm breit, Ia Qualitäten	Meter 2.65	2.10
Bettendamast 130 cm breit, in besonders schönen Dessins	Meter	2.95
Bettkattune 80 cm breit, sehr gute gangbare Qualitäten	Meter 1.10	0.98
Bettsiamosen 80 cm breit, rot-weiss und blau-weiss kariert	Meter 1.10	0.95
Kleidersiamosen 80 cm breit, hell und dunkel gemustert, nur gute Qualitäten	Meter 1.20	0.95
Schürzensiamosen 118-120 cm breit, unsere bekannten Hausqualitäten	Meter 1.65	1.20
Körperbiber ca. 80 cm breite, beste ungebleichte Qualität	Meter	0.98
Handtuchgebild gutes Gerstenkorn, 46 cm breit	Meter 0.68	0.35
Handtuchgebild 50 cm breit, gutes Halbleinen, Gerstenkorn und Gebild	Meter 1.35	1.15
Handtuchgebild rein Leinen, weiss und grau	Meter 1.50	1.35
Pique gerauht, 80 cm breit, beste Ausmusterung	Meter 1.45	1.20
Finette 80 cm breit, Ia Qualitäten	Meter 1.35	1.20

Kleiderstoffe

die gewaltigste Abteilung unseres Hauses.

Hauskleiderstoffe 100 cm breit, viele moderne Farben	Meter	1.60
Cheviot reine Wolle, 88-95 cm breit	Meter	1.45
Cheviot reine Wolle 105 cm breit Meter	1.90	180 cm breit Meter
Cheviot Halbwolle, 85 cm breit	Meter 1.95	1.35
Popeline 90 cm breit	Meter 2.50	105 cm breit Meter
Wollcrêpe einfarbig und gemustert	Meter 4.50	3.50
Gabardine 130 cm breit, Ia Qual., schönes Farbsortiment	Meter	3.90
Karos und Streifen für Blusen und Röcke 100/105	Meter 2.90	2.25
Blusenflanelle schöne Bandstreifen, reine Wolle	Meter 2.50	2.35
Blusenflanelle Halbwolle	Meter 1.90	1.50
Blusenstoffe mit Seidenstreifen	Meter 1.50	0.95
Mantel-Velour 130 cm breit, alle Hauptfarben	Meter 1.70	5.90
Mantel-Flausch 130 u. 140 cm breit, uni u. engl. gemustert	Meter 4.50	3.20
Buchskin 150 cm breit	Meter	2.80

Koopmann

Schürzen.

Mädchenhänger weiss, mit Stickerei Stück 1.50	1.35
Mädchenhänger Siamosen, gestreift, Stück 1.48	1.10
Mädchenhänger bunt Satin und Kretonne	1.55
Knabenschürzen Siamosen, bunt besetzt	1.35
Damenschürzen Wiener Form, Siamosen, gestr., Stück	1.48
Damenschürzen Siamosen, Jumperform	2.25
Damenschürzen bunt Kretonne, Jumperform	2.45
Kleiderschürzen Siamosen, gestreift	4.90

Herrn-Artikel.

Oberhemd bunt Perkal mit Kragen, Stück	3.90
Selbstbinder elegante Neuheiten	0.45
Strickbinder einfach u. bunt	0.30
Hosenträger für Herren	0.58
Klappchenkragen	0.65
Schirme für Damen u. Herren, Stück	2.95
Sockenhalter Gummi	0.38
Aermelhalter Gummi	0.15
Sportkragen weiss Rips	0.25

Taschentücher

Kindertaschentücher weiss	0.08
Taschentücher weiss, m. bunt, Kante St. 0.48 0.35	0.23
Taschentücher 40 cm, weiss Stück 0.40 0.33	0.27
Herrentücher rot u. farb. gemust. St. 0.58 0.45	0.38
Stickereitücher Stück 0.38 0.32	0.25
Preiswerte Geschenkartikel.	
3 Stück Stickereitücher im Karton	1.60
6 Stück Stickereitücher im Karton, gute Qualität	2.10
Spizentaschentücher reich garniert	0.50

Wir kaufen im sächsischen Industriebezirk ganz aussergewöhnlich vorteilhaft.

Halbstores

Etamine, in modernster Ausführung, mit Spitze-Einsatz und Volant oder Fransen

6⁵⁰ 5⁵⁰ 4⁷⁵ 3⁵⁰ 2⁵⁰ 1⁵⁵

Halbstores

Handfilet, mit Klöppel, Spitze und Einsatz, in neuesten vornehmsten Dessins

29⁰⁰ 25⁰⁰ 21⁰⁰ 15⁰⁰ 13⁵⁰ 11⁵⁰

Tüllbettdecken

Etamine und engl. Tüll

1bettig, Stück 6⁵⁰ 7⁵⁰ 8⁵⁰ 2bettig 18⁵⁰ 16⁷⁵

Unterzeuge.

Hose gestrickt, ohne Naht	3.10
Normalhose	2.35
Unterjacken lange Aermel	1.60
Garnituren Jacke und Hose	3.50
Normal-Hosen geschlossen	3.25
Schlupfhose Wolle, farbig	4.75
Schlupfhose Kunstseide, farbig	5.50
Hemd hose weiss, Baumwolle	2.75
Hemdchen weiss, Baumwolle	0.90
Untertaille weiss, 1/2 Aermel	1.85

Wäsche.

Taghemd Trägerform, gute Verarbeitung	1.45
Taghemd Schulterverschluss, aus kräftigem Hemdentuch	1.65
Taghemd aus feinfädigem Hemdentuch, mit Feston und Klöppelspitzen	1.95
Beinkleid offen u. geschlossen, aus kräft. Hemdentuch	1.45
Beinkleid offen u. br. Stück, aus Ia Hemdent.	1.95
Beinkleid geschl. aus Ia Stoff, m. Stickerei-garnitur	2.10
Schlupfhose d. moderne Form, ausfestoniert, mit Waschgummidurchzug	2.40
Prinzebrock handgest., Ia Stoff, mod. Form	3.95

Korsetts.

Korsett für Backfische, Drell	0.90
Korsett bis Weite 90 c, Drell	2.85
Korsett Drell, bis Weite 94	4.25
Sportgürtel mit 2 Paar Strumpfhaltern	2.25
Reformkorsett Ia Drell, mit Träger	4.50
Büstenhalter Ia Stoff, bester Sitz	0.95

Büstenhalter

Hautana, Ski, Plastik, Forma

Kinderkleidung.

Kinderkleider reinwollener Cheviot von	4.90
Kinderkleider reinw. Chev., mit Stick, 4 Jahr.	6.90
Mädchenkleider kariert u. römische Streifen	9.85
Backfischkleider elegante Streifen	9.50
Kindermantel alle Farben	4.90
Flauschmantel weiss, blau, rot	7.90
Flauschmantel in begehrtesten Farben	8.75
Flauschmantel für Mädchen, feine Farben	15.50

Sportkleidung.

Damen-Westen reine Wolle, elegante Farben	12.00
Kinder-Westen reine Wolle	9.50
Blusenschoner reine Wolle, alle Farben	6.75
Kinder-Jumper reine Wolle, alle Hauptfarben	3.90
Kinder-Jumper reine Wolle, mit Kragen	4.95
Kinder-Kleider gestrickt, reine Wolle	6.50
Rodel-Garnituren 2teilig	5.90
Rodel-Garnituren 3teilig	7.50

Seidenstoffe.

Crêpe de chine 100 cm breit, alle Farben, Ia Qualität	8.50
Futter-Damassé 90cm breit, Ia Seidenqual., gr. Sort., Mtr. 6.00	5.90
Futter-Duchesse 70 und 90 cm breit, in reichhalt. Auswahl Mtr. 8.95	6.95
Brokat 90 cm breit, sehr elegante Qualitäten Mtr.	19.50
Crêpe de chine bedruckt, schön. Ausmusterung, 100 cm breit	19.50
Velvet bedruckt, die grosse Mode, 70 cm breit	12.90
Köpervelvet Ia Qualität, 70 cm breit, für Kleider	5.90
Krimmer die Mode, 120 cm br., für Mantel u. Jacken Mtr. 2400	19.75

Aus Bonn.

Bonn, 5. November.

Ein preußisches Städtebaugesetz.

Nach Mitteilungen aus Berlin wird ein preußisches Städtebaugesetz zurzeit im preußischen Wohlfahrtsministerium bearbeitet. Das Gesetz versucht, eine Auflockerung des Städtebildes und eine Entlastung der Wohnungszentren der Hauptstädte herbeizuführen. Das Gesetz will dafür sorgen, daß im Weichbild der Städte nach volkswirtschaftlichen, kulturellen, ästhetischen und hygienischen Gesichtspunkten gebaut und gesiedelt wird. Es dürfen nicht mehr wie bisher landwirtschaftliche Betriebe, Fabriken, Wohnungen und Verkehrsanlagen planlos ineinander vermengt werden. Die rein privatwirtschaftlichen Gesichtspunkte sollen bei der Aufschließung des Baugeländes nicht mehr entscheiden, ob und wie hier ein Wohnhaus und dort eine Fabrik gebaut wird. Es ist ferner Vorfrage getroffen, daß planmäßig aufgestellte große Auffschließungs- und Bebauungspläne der Gemeinden die Baugliederung im Weichbild der Städte bestimmen, landwirtschaftlich genutzte Bezirke, Industriebezirke, Flächen für Wohnhäuser, Gärten und Sportplätze, Abgrenzungen um die Siedlungen der neuen Flachhäuser, die an die Stelle der früheren Mietkellern treten sollen. Gürtel von Gärten und Ackerland, Rasenflächen und Waldgebiete gezogen werden. In der Nähe der Hauptstadt entsteht so eine Art Kleinstadt, in die vor allem die Bevölkerung der Hinterhäuser abströmen wird. Das Gesetz wird den Gemeinden und Gemeindeverbänden unter Abgrenzung der Kompetenzen die notwendigen Handhaben geben, um die Durchführung der großen Siedlungs- und Bebauungspläne gegenüber den Interessentengruppen zu erzwingen. In Verbindung damit wird mitgeteilt, daß Berlin den Beschluß gefaßt habe, daß das Hinterhaus als Wohnung verschwinden soll und keine neuen Wohnhinterhäuser geschaffen werden dürfen.

Universitäts-Nachrichten.

Vorträge über Tagesfragen. Am Donnerstag, den 6. November, abends, spricht im Auditorium maximum Geh. Hofrat Prof. Dr. Walzel über „Schiller“.

Der Altmeister der Nierenchirurgie Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Ernst Küster feiert am 3. November seinen 85. Geburtstag. Zu Kalkofen in Pommern geboren, studierte Küster in Bonn, Würzburg und Berlin. Er wurde Assistent zunächst am Berliner Hedwigs-Krankenhaus, dann in Bethanien. Nach dem Kriege 1870/71 wurde ihm die Leitung der chirurgischen Abteilung am Augusta-Hospital übertragen. Im Jahre 1890 Ordinarius der Chirurgie in Marburg, legte er 1911 sein Lehramt nieder und lebt seitdem in Berlin.

Im Alter von 60 Jahren ist in Heidelberg der Ordinarius der Pharmakologie, Prof. Dr. Rudolf Gottlieb, gestorben.

Es ist beabsichtigt, ein größeres Werk über die Straßburger Burgen zu herauszugeben und zwar seitens der burgenforschenden historischen Kommission.

Der 25jährige Arbeitsjubiläum kann morgen Fräulein Paula als Geschäftsführerin im Restaurant Witwe Bihl, Hartmann, Wilhelmshof, feiern. Als Anerkennung wird der Jubilarin von der Handelskammer ein Ehren Diplom überreicht.

Der M.-G.-B. „Bonner Cleeberhof 1920 e. V.“ gibt am Sonntag, 9. November 1924, in der Beethovenhalle sein 1. Winterkonzert unter Leitung seines Chorleiters Musikdirektor Franz Bornheim, Köln. Der Reinertrag dieses Konzerts fließt der Bonner Rotgenossenschaft zu. Als Solisten sind gewonnen Frau Anna Resch, Sopran, Salburg, sowie das Waldhornquartett der Kölner Oper. Der Chor bringt nur Volksliederbearbeitungen von Sildner, Diegmann, Reumann.

Der Bonner Rotgenossenschaft zu. Als Solisten sind gewonnen Frau Anna Resch, Sopran, Salburg, sowie das Waldhornquartett der Kölner Oper. Der Chor bringt nur Volksliederbearbeitungen von Sildner, Diegmann, Reumann.

Der Bonner Rotgenossenschaft zu. Als Solisten sind gewonnen Frau Anna Resch, Sopran, Salburg, sowie das Waldhornquartett der Kölner Oper. Der Chor bringt nur Volksliederbearbeitungen von Sildner, Diegmann, Reumann.

Der Bonner Rotgenossenschaft zu. Als Solisten sind gewonnen Frau Anna Resch, Sopran, Salburg, sowie das Waldhornquartett der Kölner Oper. Der Chor bringt nur Volksliederbearbeitungen von Sildner, Diegmann, Reumann.

Der Bonner Rotgenossenschaft zu. Als Solisten sind gewonnen Frau Anna Resch, Sopran, Salburg, sowie das Waldhornquartett der Kölner Oper. Der Chor bringt nur Volksliederbearbeitungen von Sildner, Diegmann, Reumann.

Der Bonner Rotgenossenschaft zu. Als Solisten sind gewonnen Frau Anna Resch, Sopran, Salburg, sowie das Waldhornquartett der Kölner Oper. Der Chor bringt nur Volksliederbearbeitungen von Sildner, Diegmann, Reumann.

Der Bonner Rotgenossenschaft zu. Als Solisten sind gewonnen Frau Anna Resch, Sopran, Salburg, sowie das Waldhornquartett der Kölner Oper. Der Chor bringt nur Volksliederbearbeitungen von Sildner, Diegmann, Reumann.

Der Bonner Rotgenossenschaft zu. Als Solisten sind gewonnen Frau Anna Resch, Sopran, Salburg, sowie das Waldhornquartett der Kölner Oper. Der Chor bringt nur Volksliederbearbeitungen von Sildner, Diegmann, Reumann.

Der Bonner Rotgenossenschaft zu. Als Solisten sind gewonnen Frau Anna Resch, Sopran, Salburg, sowie das Waldhornquartett der Kölner Oper. Der Chor bringt nur Volksliederbearbeitungen von Sildner, Diegmann, Reumann.

Der Bonner Rotgenossenschaft zu. Als Solisten sind gewonnen Frau Anna Resch, Sopran, Salburg, sowie das Waldhornquartett der Kölner Oper. Der Chor bringt nur Volksliederbearbeitungen von Sildner, Diegmann, Reumann.

Sprechsaal.

Der Bonner Rotgenossenschaft zu. Als Solisten sind gewonnen Frau Anna Resch, Sopran, Salburg, sowie das Waldhornquartett der Kölner Oper. Der Chor bringt nur Volksliederbearbeitungen von Sildner, Diegmann, Reumann.

Der Bonner Rotgenossenschaft zu. Als Solisten sind gewonnen Frau Anna Resch, Sopran, Salburg, sowie das Waldhornquartett der Kölner Oper. Der Chor bringt nur Volksliederbearbeitungen von Sildner, Diegmann, Reumann.

Der Bonner Rotgenossenschaft zu. Als Solisten sind gewonnen Frau Anna Resch, Sopran, Salburg, sowie das Waldhornquartett der Kölner Oper. Der Chor bringt nur Volksliederbearbeitungen von Sildner, Diegmann, Reumann.

Der Bonner Rotgenossenschaft zu. Als Solisten sind gewonnen Frau Anna Resch, Sopran, Salburg, sowie das Waldhornquartett der Kölner Oper. Der Chor bringt nur Volksliederbearbeitungen von Sildner, Diegmann, Reumann.

Der Bonner Rotgenossenschaft zu. Als Solisten sind gewonnen Frau Anna Resch, Sopran, Salburg, sowie das Waldhornquartett der Kölner Oper. Der Chor bringt nur Volksliederbearbeitungen von Sildner, Diegmann, Reumann.

Der Bonner Rotgenossenschaft zu. Als Solisten sind gewonnen Frau Anna Resch, Sopran, Salburg, sowie das Waldhornquartett der Kölner Oper. Der Chor bringt nur Volksliederbearbeitungen von Sildner, Diegmann, Reumann.

Das Stadt-Gespräch

bildet mein

Grosser Kleiderstoff-Extra-Verkauf!

Der fabelhaft billige Erwerb ungeheurer regulärer Warenposten aus dem Bestande einer aufgelösten großen Kleiderstoff-Firma hat mich in die Lage gesetzt, ein ganz außerordentliches Angebot weit unter Tagespreisen zu machen. Der Andrang meiner Kundschaft an den beiden ersten Tagen meines Extra-Verkaufs war gewaltig! Meine Kundschaft ist von den außergewöhnlichen Preisvorteilen freudig überrascht! Mein Warenvorrat ist noch unübertroffen groß! Decken Sie Ihren Bedarf in Kleiderstoffen auf längere Zeit, denn ein solches Sonder-Angebot kehrt voraussichtlich nie wieder! Benutzen Sie möglichst die Vormittagsstunden zum Einkauf!

Große
Sonder-Ausstellung
in 4 Schaufenstern.

Kaufhaus
Blömer.

Durch Bereitstellung
von branchefundigem Aushilfs-
Personal ist für sofortige Bedienung
Sorge getragen.

Schnelle Abfertigung an Kassen und Packtischen.

Billige Preise

für unsere bekannt guten Qualitäten.

Kleiderstoffe.

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

Moderne Schotten doppelt breit, in bester Meeraner Ware, für Blusen und Kleider Mk.	1.45
Popelinestreifen besonders solide Qualität, dunkelgründig, mit vornehmen Streifenmustern Mk.	1.65
Cheviot 130 cm breit, reine Wolle, in guter Qualität Mk.	2.75
Kammgarn-Schotten und Streifen 100 cm breit, in guter Ware und hübschen Mustern Mk.	2.95
Wollcrepe aus edelstem Material, für Blusen und Kleider, in hübschen Farben Mk.	3.50
Mantelstoffe 130 cm breit, besonders starke, mottige Ware Mk.	3.90
Manteltuch 130 cm breit, einfarbig, reine Wolle, in feinsten Ausführung Mk.	6.75
Flausch 130 cm breit, reine Wolle, in vorzüglicher Qualität, schöne lebhaft Unifarben, besonders geeignet für Kindermäntel Mk.	4.90
Velour de laine 140 cm breit, gute reinwollene Qualität, für Mäntel Mk.	8.75

Geschw. Alsberg.

Obstbäume!

Alle Sorten, alle Formen.
Apfels, Birnen, Kirschen, etc.
alle Obstbäume, wie
einige tausend Obstbäume,
Kirschen, etc. etc.
Bonn, Endenicherstraße 369.
Lieferung auch alle Anpflanzungen
und Bäume der
Obstbäume.

Geliebtenstaus.
Bonn, Endenicherstraße 369.
Lieferung auch alle Anpflanzungen
und Bäume der
Obstbäume.

Gabe laufend abzugeben pr.
**Plockwurst und
Schmierwurst**
bistalt. Offerten unter P. 3.
102 an die Expedition.

Blauer Kinderkastenwagen
bistalt zu verkaufen, Robins-
straße 49, 1. Etg., 1mal frei.
Sprach. von 9-4.

**Motoren-
Reparaturwerkstätte**
W. Giebler, Ingenieur,
Bonn, Talweg 4, Tel. 1057.
Reparatur und Umrüstungen von
Dynamos und Motoren
Sofortige Hilfe bei Betriebs-
störungen, Schiffsbau.

22 Bonnerialweg 22
guterhalt. Möbel
Mod. großes Speisezimmer,
niedrig, Doppelstuhl, 450.4.
Runde mit weis. Holz, Sofa
mit und ohne Stoffen, Eichen-
Doppelschreibtisch, Tisch, u.
Eichen-Schreibtisch (Möbel- und
Rück- u. Tisch), ein Bett,
Schrank, Kasten, Kasten,
Kissen, Stühle usw.

Schöne Kartons
ungebraucht (10 000 Stück),
Größe 30x17x7 cm für
Postverpackung sehr geeignet,
bistalt abzugeben. Off. unter
P. 3. 1000 an die Expedition.

Steinbach-Piano
taufen Sie enorm bistalt, auch
gegen Teilzahlung, direkt ab
Fabrik, Anzulegen von 2-5
Klavierstufen 21.

Nähmaschine
Singer, autsch., 35.4. 1.3
45.4. Raumann 50.4. zu verk.
Frankfurt, Bonn, 1.3

Zu verkaufen:
3 getr. Herrenanzüge und 2
Herren-Hüte, mittl. Figur,
Herbst, 60, 111, 2-4 Uhr. (3)

Meine Möbel- Ausstellung

zeigt die Erzeugnisse bester
süddeutscher und anderer
— Werkstätten —

in gediegen, einfach und vor-
nehmlicher Ausführung:
Die Preise sind anerkannt
— billig —

**Möbelhaus
A. Lentschner**
Bonn :: Brückenstr. 31

Guterhaltenes Bett | **Leichtmotorrad** | **Gebr. Hobelbank**
von Privat zu kaufen gel. (3) gel. gegen Schreinerarbeit. Off. an kaufen gesucht. Off. unter
Off. m. Pr. u. Nr. 383 a. b. c. u. d. 180 Erdb. (5) W. 1632 an die Expedition.

"Puppenwolf"

Neue

Bonner Puppenklinik

Heerstraße 62. Bonn | Ede Dortheenstraße.

Sämtliche Reparaturen an jeder Art Puppen.

Weitere Annahmestellen:

Friseur Koch, Stiftsplatz 1,

Friseur Quefer, Sternstraße 70.

Es empfiehlt sich die Reparaturen schon jetzt zu bringen, da der Beih-
nachten der Andrang groß ist.

Herren-Fahrrad | **Kaufe Möbel** | **2 Türen - Limonade**
zu verkaufen, | Rosenbaum, Marktstraße 41. | u. Markt gel. Off. u. d. 44a. b. c.

Damenstoffe: für Jackenkleider und Mäntel
Gabardine, Velour de laine.
Herrenstoffe: moderne Anzugstoffe, schwarz u.
blau, Hosenstreifen, Covercoat,
Paletot- und Ulsterstoffe, Reste für Knabenanzüge.
Alle Preislagen. — Prima Qualitäten. — Grösste Auswahl.

Tuchhaus Philipp Meyer
Bonn - Fürstenstraße 5 - 1 Treppe.

Färberei Chemische Reinigung „Rheingold“

Annahmestellen:
Poststraße 24, Ede Gürt
Am Hof, Ede Stodenstraße
Bonnertalweg, Ede Bismarckstraße
Bonn-West, Clemens-Auguststraße
Fabrik Rheinborferstraße 15
Gute Arbeit! Reelle Preise!
Schnelle Lieferung!

Leder
Bade-Coupons L. 150
in allen Größen,
schneit- und feiert,
ohne Brand 2.35 pro Stk.,
mit Brand 2.35 pro Stk.,
mehrere 2.35 pro Stk.,
Sohlenauschnitt, auch in
Zerstücken von 1 Stk. an auf-
wärts zu billigen Preisen.
Joh. Lenten, Bonn
7 Sternstraße 7.
Fußschliefhölzer
hemmliche
Bäder-Brathölzer
Heidebren
Wenger-Rauchholz
Birkenreisigbren
Rauereisigbren
Wilh. Streck, Bonn
Ebnstr. 122/131, Fernruf 2853.

Weißes Kinderbett
und antedaltene Spielsachen
zu verkaufen.
Schumannstr. 66, 2. Etg.

HAPAG HARRIMAN

HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES
(HARRIMAN LINE)
Nach
NORD-AMERIKA
SUD-AMERIKA
CANADA
CUBA — MEXICO, WESTINDIEN
AFRIKA, OSTASIEN USW.
Billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung
Unterbringung in Kammern in allen Klassen
Etwa wöchentliche Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK
Auskünfte und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Hamburg, Alsterdamm 25
und deren Vertreter in:
Siegburg, Heinrich Rodenkirchen,
Friedrichstraße 24,
Bonn, Julius Wallasch,
Mansterplatz 8.

17 Kaiserplatz 17
Ruhb. poliert (für 2 Person.)
Schlaf. 380 mit Marmor u.
Kunststein, Spiegel, etc.
Bett 30, Tisch, Sofa 60
Matrassen, Plüsch, Teppich, etc.
Zimmertüren
neu, kompl. in verschiedenen
Größen, fertige neue
Haustüren
sowie neue 1. u. 2. Stk.
Fenster
in Alufirn u. Eichen in gangb.
Größen ab Lager lieferbar.
Rheinstr. 165.
Gr. Pott, Tel. 3090.

Färberei Printz

chemische Waschanstalt
färbt und reinigt
Wasserdichtmachen von Stoffen
aller Art
schnellstens zu mäßigen Preisen.
Filiale Bonn: Fürstenstr. 2
Fernruf Nr. 3328.

Harzkäse
In gold- oder gelbe
9 Stk. 1.50, 12 Stk. 2.00, 18 Stk. 2.50, 24 Stk. 3.00, 30 Stk. 3.50, 36 Stk. 4.00, 42 Stk. 4.50, 48 Stk. 5.00, 54 Stk. 5.50, 60 Stk. 6.00, 66 Stk. 6.50, 72 Stk. 7.00, 78 Stk. 7.50, 84 Stk. 8.00, 90 Stk. 8.50, 96 Stk. 9.00, 102 Stk. 9.50, 108 Stk. 10.00, 114 Stk. 10.50, 120 Stk. 11.00, 126 Stk. 11.50, 132 Stk. 12.00, 138 Stk. 12.50, 144 Stk. 13.00, 150 Stk. 13.50, 156 Stk. 14.00, 162 Stk. 14.50, 168 Stk. 15.00, 174 Stk. 15.50, 180 Stk. 16.00, 186 Stk. 16.50, 192 Stk. 17.00, 198 Stk. 17.50, 204 Stk. 18.00, 210 Stk. 18.50, 216 Stk. 19.00, 222 Stk. 19.50, 228 Stk. 20.00, 234 Stk. 20.50, 240 Stk. 21.00, 246 Stk. 21.50, 252 Stk. 22.00, 258 Stk. 22.50, 264 Stk. 23.00, 270 Stk. 23.50, 276 Stk. 24.00, 282 Stk. 24.50, 288 Stk. 25.00, 294 Stk. 25.50, 300 Stk. 26.00, 306 Stk. 26.50, 312 Stk. 27.00, 318 Stk. 27.50, 324 Stk. 28.00, 330 Stk. 28.50, 336 Stk. 29.00, 342 Stk. 29.50, 348 Stk. 30.00, 354 Stk. 30.50, 360 Stk. 31.00, 366 Stk. 31.50, 372 Stk. 32.00, 378 Stk. 32.50, 384 Stk. 33.00, 390 Stk. 33.50, 396 Stk. 34.00, 402 Stk. 34.50, 408 Stk. 35.00, 414 Stk. 35.50, 420 Stk. 36.00, 426 Stk. 36.50, 432 Stk. 37.00, 438 Stk. 37.50, 444 Stk. 38.00, 450 Stk. 38.50, 456 Stk. 39.00, 462 Stk. 39.50, 468 Stk. 40.00, 474 Stk. 40.50, 480 Stk. 41.00, 486 Stk. 41.50, 492 Stk. 42.00, 498 Stk. 42.50, 504 Stk. 43.00, 510 Stk. 43.50, 516 Stk. 44.00, 522 Stk. 44.50, 528 Stk. 45.00, 534 Stk. 45.50, 540 Stk. 46.00, 546 Stk. 46.50, 552 Stk. 47.00, 558 Stk. 47.50, 564 Stk. 48.00, 570 Stk. 48.50, 576 Stk. 49.00, 582 Stk. 49.50, 588 Stk. 50.00, 594 Stk. 50.50, 600 Stk. 51.00, 606 Stk. 51.50, 612 Stk. 52.00, 618 Stk. 52.50, 624 Stk. 53.00, 630 Stk. 53.50, 636 Stk. 54.00, 642 Stk. 54.50, 648 Stk. 55.00, 654 Stk. 55.50, 660 Stk. 56.00, 666 Stk. 56.50, 672 Stk. 57.00, 678 Stk. 57.50, 684 Stk. 58.00, 690 Stk. 58.50, 696 Stk. 59.00, 702 Stk. 59.50, 708 Stk. 60.00, 714 Stk. 60.50, 720 Stk. 61.00, 726 Stk. 61.50, 732 Stk. 62.00, 738 Stk. 62.50, 744 Stk. 63.00, 750 Stk. 63.50, 756 Stk. 64.00, 762 Stk. 64.50, 768 Stk. 65.00, 774 Stk. 65.50, 780 Stk. 66.00, 786 Stk. 66.50, 792 Stk. 67.00, 798 Stk. 67.50, 804 Stk. 68.00, 810 Stk. 68.50, 816 Stk. 69.00, 822 Stk. 69.50, 828 Stk. 70.00, 834 Stk. 70.50, 840 Stk. 71.00, 846 Stk. 71.50, 852 Stk. 72.00, 858 Stk. 72.50, 864 Stk. 73.00, 870 Stk. 73.50, 876 Stk. 74.00, 882 Stk. 74.50, 888 Stk. 75.00, 894 Stk. 75.50, 900 Stk. 76.00, 906 Stk. 76.50, 912 Stk. 77.00, 918 Stk. 77.50, 924 Stk. 78.00, 930 Stk. 78.50, 936 Stk. 79.00, 942 Stk. 79.50, 948 Stk. 80.00, 954 Stk. 80.50, 960 Stk. 81.00, 966 Stk. 81.50, 972 Stk. 82.00, 978 Stk. 82.50, 984 Stk. 83.00, 990 Stk. 83.50, 996 Stk. 84.00, 1002 Stk. 84.50, 1008 Stk. 85.00, 1014 Stk. 85.50, 1020 Stk. 86.00, 1026 Stk. 86.50, 1032 Stk. 87.00, 1038 Stk. 87.50, 1044 Stk. 88.00, 1050 Stk. 88.50, 1056 Stk. 89.00, 1062 Stk. 89.50, 1068 Stk. 90.00, 1074 Stk. 90.50, 1080 Stk. 91.00, 1086 Stk. 91.50, 1092 Stk. 92.00, 1098 Stk. 92.50, 1104 Stk. 93.00, 1110 Stk. 93.50, 1116 Stk. 94.00, 1122 Stk. 94.50, 1128 Stk. 95.00, 1134 Stk. 95.50, 1140 Stk. 96.00, 1146 Stk. 96.50, 1152 Stk. 97.00, 1158 Stk. 97.50, 1164 Stk. 98.00, 1170 Stk. 98.50, 1176 Stk. 99.00, 1182 Stk. 99.50, 1188 Stk. 100.00, 1194 Stk. 100.50, 1200 Stk. 101.00, 1206 Stk. 101.50, 1212 Stk. 102.00, 1218 Stk. 102.50, 1224 Stk. 103.00, 1230 Stk. 103.50, 1236 Stk. 104.00, 1242 Stk. 104.50, 1248 Stk. 105.00, 1254 Stk. 105.50, 1260 Stk. 106.00, 1266 Stk. 106.50, 1272 Stk. 107.00, 1278 Stk. 107.50, 1284 Stk. 108.00, 1290 Stk. 108.50, 1296 Stk. 109.00, 1302 Stk. 109.50, 1308 Stk. 110.00, 1314 Stk. 110.50, 1320 Stk. 111.00, 1326 Stk. 111.50, 1332 Stk. 112.00, 1338 Stk. 112.50, 1344 Stk. 113.00, 1350 Stk. 113.50, 1356 Stk. 114.00, 1362 Stk. 114.50, 1368 Stk. 115.00, 1374 Stk. 115.50, 1380 Stk. 116.00, 1386 Stk. 116.50, 1392 Stk. 117.00, 1398 Stk. 117.50, 1404 Stk. 118.00, 1410 Stk. 118.50, 1416 Stk. 119.00, 1422 Stk. 119.50, 1428 Stk. 120.00, 1434 Stk. 120.50, 1440 Stk. 121.00, 1446 Stk. 121.50, 1452 Stk. 122.00, 1458 Stk. 122.50, 1464 Stk. 123.00, 1470 Stk. 123.50, 1476 Stk. 124.00, 1482 Stk. 124.50, 1488 Stk. 125.00, 1494 Stk. 125.50, 1500 Stk. 126.00, 1506 Stk. 126.50, 1512 Stk. 127.00, 1518 Stk. 127.50, 1524 Stk. 128.00, 1530 Stk. 128.50, 1536 Stk. 129.00, 1542 Stk. 129.50, 1548 Stk. 130.00, 1554 Stk. 130.50, 1560 Stk. 131.00, 1566 Stk. 131.50, 1572 Stk. 132.00, 1578 Stk. 132.50, 1584 Stk. 133.00, 1590 Stk. 133.50, 1596 Stk. 134.00, 1602 Stk. 134.50, 1608 Stk. 135.00, 1614 Stk. 135.50, 1620 Stk. 136.00, 1626 Stk. 136.50, 1632 Stk. 137.00, 1638 Stk. 137.50, 1644 Stk. 138.00, 1650 Stk. 138.50, 1656 Stk. 139.00, 1662 Stk. 139.50, 1668 Stk. 140.00, 1674 Stk. 140.50, 1680 Stk. 141.00, 1686 Stk. 141.50, 1692 Stk. 142.00, 1698 Stk. 142.50, 1704 Stk. 143.00, 1710 Stk. 143.50, 1716 Stk. 144.00, 1722 Stk. 144.50, 1728 Stk. 145.00, 1734 Stk. 145.50, 1740 Stk. 146.00, 1746 Stk. 146.50, 1752 Stk. 147.00, 1758 Stk. 147.50, 1764 Stk. 148.00, 1770 Stk. 148.50, 1776 Stk. 149.00, 1782 Stk. 149.50, 1788 Stk. 150.00, 1794 Stk. 150.50, 1800 Stk. 151.00, 1806 Stk. 151.50, 1812 Stk. 152.00, 1818 Stk. 152.50, 1824 Stk. 153.00, 1830 Stk. 153.50, 1836 Stk. 154.00, 1842 Stk. 154.50, 1848 Stk. 155.00, 1854 Stk. 155.50, 1860 Stk. 156.00, 1866 Stk. 156.50, 1872 Stk. 157.00, 1878 Stk. 157.50, 1884 Stk. 158.00, 1890 Stk. 158.50, 1896 Stk. 159.00, 1902 Stk. 159.50, 1908 Stk. 160.00, 1914 Stk. 160.50, 1920 Stk. 161.00, 1926 Stk. 161.50, 1932 Stk. 162.00, 1938 Stk. 162.50, 1944 Stk. 163.00, 1950 Stk. 163.50, 1956 Stk. 164.00, 1962 Stk. 164.50, 1968 Stk. 165.00, 1974 Stk. 165.50, 1980 Stk. 166.00, 1986 Stk. 166.50, 1992 Stk. 167.00, 1998 Stk. 167.50, 2004 Stk. 168.00, 2010 Stk. 168.50, 2016 Stk. 169.00, 2022 Stk. 169.50, 2028 Stk. 170.00, 2034 Stk. 170.50, 2040 Stk. 171.00, 2046 Stk. 171.50, 2052 Stk. 172.00, 2058 Stk. 172.50, 2064 Stk. 173.00, 2070 Stk. 173.50, 2076 Stk. 174.00, 2082 Stk. 174.50, 2088 Stk. 175.00, 2094 Stk. 175.50, 2100 Stk. 176.00, 2106 Stk. 176.50, 2112 Stk. 177.00, 2118 Stk. 177.50, 2124 Stk. 178.00, 2130 Stk. 178.50, 2136 Stk. 179.00, 2142 Stk. 179.50, 2148 Stk. 180.00, 2154 Stk. 180.50, 2160 Stk. 181.00, 2166 Stk. 181.50, 2172 Stk. 182.00, 2178 Stk. 182.50, 2184 Stk. 183.00, 2190 Stk. 183.50, 2196 Stk. 184.00, 2202 Stk. 184.50, 2208 Stk. 185.00, 2214 Stk. 185.50, 2220 Stk. 186.00, 2226 Stk. 186.50, 2232 Stk. 187.00, 2238 Stk. 187.50, 2244 Stk. 188.00, 2250 Stk. 188.50, 2256 Stk. 189.00, 2262 Stk. 189.50, 2268 Stk. 190.00, 2274 Stk. 190.50, 2280 Stk. 191.00, 2286 Stk. 191.50, 2292 Stk. 192.00, 2298 Stk. 192.50, 2304 Stk. 193.00, 2310 Stk. 193.50, 2316 Stk. 194.00, 2322 Stk. 194.50, 2328 Stk. 195.00, 2334 Stk. 195.50, 2340 Stk. 196.00, 2346 Stk. 196.50, 2352 Stk. 197.00, 2358 Stk. 197.50, 2364 Stk. 198.00, 2370 Stk. 198.50, 2376 Stk. 199.00, 2382 Stk. 199.50, 2388 Stk. 200.00, 2394 Stk. 200.50, 2400 Stk. 201.00, 2406 Stk. 201.50, 2412 Stk. 202.00, 2418 Stk. 202.50, 2424 Stk. 203.00, 2430 Stk. 203.50, 2436 Stk. 204.00, 2442 Stk. 204.50, 2448 Stk. 205.00, 2454 Stk. 205.50, 2460 Stk. 206.00, 2466 Stk. 206.50, 2472 Stk. 207.00, 2478 Stk. 207.50, 2484 Stk. 208.00, 2490 Stk. 208.50, 2496 Stk. 209.00, 2502 Stk. 209.50, 2508 Stk. 210.00, 2514 Stk. 210.50, 2520 Stk. 211.00, 2526 Stk. 211.50, 2532 Stk. 212.00, 2538 Stk. 212.50, 2544 Stk. 213.00, 2550 Stk. 213.50, 2556 Stk. 214.00, 2562 Stk. 214.50, 2568 Stk. 215.00, 2574 Stk. 215.50, 2580 Stk. 216.00, 2586 Stk. 216.50, 2592 Stk. 217.00, 2598 Stk. 217.50, 2604 Stk. 218.00, 2610 Stk. 218.50, 2616 Stk. 219.00, 2622 Stk. 219.50, 2628 Stk. 220.00, 2634 Stk. 220.50, 2640 Stk. 221.00, 2646 Stk. 221.50, 2652 Stk. 222.00, 2658 Stk. 222.50, 2664 Stk. 223.00, 2670 Stk. 223.50, 2676 Stk. 224.00, 2682 Stk. 224.50, 2688 Stk. 225.00, 2694 Stk. 225.50, 2700 Stk. 226.00, 2706 Stk. 226.50, 2712 Stk. 227.00, 2718 Stk. 227.50, 2724 Stk. 228.00, 2730 Stk. 228.50, 2736 Stk. 229.00, 2742 Stk. 229.50, 2748 Stk. 230.00, 2754 Stk. 230.50, 2760 Stk. 231.00, 2766 Stk. 231.50, 2772 Stk. 232.00, 2778 Stk. 232.50, 2784 Stk. 233.00, 2790 Stk. 233.50, 2796 Stk. 234.00, 2802 Stk. 234.50, 2808 Stk. 235.00, 2814 Stk. 235.50, 2820 Stk. 236.00, 2826 Stk. 236.50, 2832 Stk. 237.00, 2838 Stk. 237.50, 2844 Stk. 238.00, 2850 Stk. 238.50, 2856 Stk. 239.00, 2862 Stk. 239.50, 2868 Stk. 240.00, 2874 Stk. 240.50, 2880 Stk. 241.00, 2886 Stk. 241.50, 2892 Stk. 242.00, 2898 Stk. 242.50, 2904 Stk. 243.00, 2910 Stk. 243.50, 2916 Stk. 244.00, 2922 Stk. 244.50, 2928 Stk. 245.00, 2934 Stk. 245.50, 2940 Stk. 246.00, 2946 Stk. 246.50, 2952 Stk. 247.00, 2958 Stk. 247.50, 2964 Stk. 248.00, 2970 Stk. 248.50, 2976 Stk. 249.00, 2982 Stk. 249.50, 2988 Stk. 250.00, 2994 Stk. 250.50, 3000 Stk. 251.00, 3006 Stk. 251.50, 3012 Stk. 252.00, 3018 Stk. 252.50, 3024 Stk. 253.00, 3030 Stk. 253.50, 3036 Stk. 254.00, 3042 Stk. 254.50, 3048 Stk. 255.00, 3054 Stk. 255.50, 3060 Stk. 256.00, 3066 Stk. 256.50, 3072 Stk. 257.00, 3078 Stk. 257.50, 3084 Stk. 258.00, 3090 Stk. 258.50, 3096 Stk. 259.00, 3102 Stk. 259.50, 3108 Stk. 260.00, 3114 Stk. 260.50, 3120 Stk. 261.00, 3126 Stk. 261.50, 3132 Stk. 262.00, 3138 Stk. 262.50, 3144 Stk. 263.00, 3150 Stk. 263.50, 3156 Stk. 264.00, 3162 Stk. 264.50, 3168 Stk. 265.00, 3174 Stk. 265.

Der grausame Wellem.

Aus alten Tagen einer rheinischen Kleinstadt.

Von Heinz Kessel.

Der liebe Leser erschreke nicht! In der Geschichte soll nicht von irgend welchen entsetzlichen Taten irgend eines bösen Menschen die Rede sein. Im Gegenteil: der grausame Wellem war ein Bürger schlicht und recht, der nur kleinstädtischer Spottfucht den schrecklichen Beinamen zu danken hatte. Er war sogar ein Wohltäter der Menschheit, und hieron soll in dieser Geschichte die Rede sein.

Es war um jene Zeit, als das kleine Städtchen sich gerade einen jahrhundertlangen Schlaf aus den Augen zu reiben begann, so auf der Grenze zwischen Rüdtschritt und Stillschlaf. Auf diesem Grenzgebiete wuchsen gerne seltsame Ränge und auch für das Städtchen war dies eine Zeit voller köstlicher Eigenbräuter, und zu ihnen gehörte eben auch der grausame Wellem.

Er betrieb am Lore eine kleine Metzgerei, brachte es in der Woche auf ein, und wenn es hoch ging, auf zwei Schweine und schlug sich, wie man hieraus wohl erkennen kann, nicht eben glänzend durch das Leben. Die meisten Bürger mühten und schlachteten damals noch selbst alle Jahre ein Schwein. War es verzehrt, dann saßen sie gleich den armen Tagelöhnern nur noch an hohen Feiertagen fleisch auf dem Tische. Und die wenigen reichen Leute, die machten auch den Kohl nicht fett. Die Glanzzeiten der Metzgerei und der Wurstfabriken lagen noch im Schoße der Zukunft.

Damals lebte der grausame Wellem. Mit ihm aber lebten der Sängerkarl, der Döpelier, Hannes von der Lehnburg, Seutnants Kobes, das Hermännchen, der Gilou, Pitter Joffe, Fink Hendrich und noch ein Duzend anderer prächtiger Kerle, die das Städtchen, soweit das eben möglich war, in Atem hielten. Damals aber bestanden auch noch die alten gemütlichen Kneipen mit behaglich-üffentlichen Wirtinnen; die brauten und vergapften ihr Bier noch selbst. Die standen selbst auch noch einen Spaß, sagten du zu jedem Gaste, selbst zu Bürgermeistern und Landräuten und ließen sich dazwischen Straßens Küss, der ein Edelsteiner war. Ueberhaupt waren die Umgangsformen noch stark auf Freiheit und Gleichheit abgestimmt, was noch von 48 herrührte, mo der Schneider Edstein sogar auf öffentlichem Markte eine Rede gehalten hatte. Die Wirtin machten nicht gleich ein grämlich Gesicht, wenn die Kneipe zehn geschlagen und die rechten Brüder nun erst trunkeft zusammen rüdten. Sie brachten nur Frau und Töchter und die Magd in Sicherheit und setzten sich dann mitten unter die Freunde. Sie und ihre Lampen und ihr Bier waren auf Sittungen bis früh um fünf, bis im Sommer die Koffschwänzen und Schwalben von den Dächern ihr Liedchen zirbten oder im Winter das Klosterglocklein seinen Morgengruß herüber beehrte, geacht.

Bier, gutes würziges Altbier, wie gesagt vom Wirt selbst noch gebraut, war da, auch ein selbstgebrannter Korn zur Abwechslung und Geschmackverbesserung. „Gedrants“ war da, daran fehlte es nicht. Woran es haperie, das war das Fettige, das heißt, Fleisch, Speck, Gehacktes, Wurst und Schwarzenmagen. Das war nicht da. Mit deren Ausgabe befahte sich der damalige Wirt: nicht gern. Das war schimmig; das vermochte letzten Endes gar eine der gemütlichsten Sittungen umzuwerfen. Denn zu einem guten schafften Trunke gehört unbedingt: auch etwas dünftiges zum Würfeln, sollte nicht allzu früh der Trinfeste über den Haufen geworfen werden.

Hier war der Punkt, wo der grausame Wellem einfiel, wo er sich unerbittliche Verdienste erwarb. Sein Andenken lebt heute im Städtchen.

Ob es in gemütlicher Jecherrunde auf Wirtinnacht, so verriet wachsende Unruhe, ein Hin- und Herreden auf den Stühlen, ein Stöcken der Unterhaltung, daß der Gesellschaft etwas fehle. Es schmeckte nicht mehr so recht; und es lief nicht mehr so flink und pridelnd die Kehle herunter, das würzige hopfreiche Alt.

Um die Zeit sah Fink Hendrich sich in der Runde um. Die blinzelte ihm zu und dann sagte er zu Pitter Joffe: „Gant, hell was Fettiges“.

Pitter Joffe hatte schon darauf gewartet, sprach aber zum Schein dagegen: Es war keiner mehr auf, es wären schon zwölf Uhr.

Darauf schien der ganze Kreis nur gewartet zu haben, denn wie aus einem Munde erklang es: „Beim grausamen Wellem kriegste du ganze Nacht! In jeder Stunde der Nacht stiet der auf, on gilt mal du verlangst, selos wenn et für ne Grofche Blutwusch war. He häß du Geld. Gant vürra.“

Und jeder warf mit einigen Münzen seine Wünsche betreffs des Fettigen auf den Tisch. Pitter Joffe erhob sich dann umständlich, klabte die Groschen zusammen, hute noch eine lange Auseinandersetzung mit diesem und jenem über das, was er bringen sollte, und was dann, wenn das Gewünschte nicht da war und ging dann durch die dunklen Gassen der schlafenden Stadt zum grausamen Wellem.

Dieser Gang war ein Vertrauensgang, denn manch einer, der mit einer Handvoll Groschen und einem Bündel Aufträgen ausgezogen, ist nimmer wiedergekommen. Nicht aus Schlechtigkeit, bewahre; der gemütlichen Jecher sahen noch viele im Rest, und die größte Freude machte es allen, den Fleischholer der einen abzufangen und für sich einzuholen.

Bei diesen nächtlichen Metzgergängen war Pitter Joffe hundertfach erprobt, trotzdem klang ihm das Mißtrauen bis

auf die Gasse nach: „Datt du wedder kömmt! Rei dat du dich beschwäre ich und geh's en de Kef oder ob der Bau“.

Dann drehte Pitter Joffe sich um und antwortete gekränkt: „Ben ich als ens ungeschleue?“ — Und die Kunde bereuhtigte sich: „Er ist wedder. Pitter Joffe bliet net us!“

Der trabte nun durch die Nacht zum grausamen Wellem, der, wie gesagt, am Lore wohnte, weit ab von der Stätte, wo man zechte und nach seiner Wurst und seinem Speck verlangte. Und recht oft erdröhnte in der Nacht mächtiges Fraustschlagen an der Metzgerei. Samstagsnach, Sonntagsnacht, für die Nachzügler auch in der Montagsnacht, kam der alte Meister nicht zur Ruhe. Die anderen Nächte, mit Ausnahme der Ramenstage selbstverständlich, war allgemeiner Schlaf im Städtchen; da konnte auch der Metzger ruhen.

Die Nächte um den Sonntag herum: dann war es toll. Kaum lag der grausame Wellem im Bette, er bliet nicht etwa in Erwartung der Dinge auf, kaum lag er in den Federn, so erdröhnte das Haus unter polternden Fraustschlägen gegen die Tür. Dem antwortete wütendes Huadegell vom Hufe. Bald darauf flackerte oben hinter einem Fenster ein Licht auf; das verschwand und bliete nun durch die Ritzen der Laden unten im Hause. Dann klirrte und riß ein Riegel und Schlüssel, die Tür ging und drinn stand Wellem der Metzger. Groß und Allich schon und gebüdt etwas, doch in properer Metzgerjacke und fragte: „Wat well's de?“

„Jett Fettiges!“

„Dann komm erenn. Wat soll et fenn?“

„Für 2 Grofche Blutwurst, für 3 Grofchen Leberwurst, für 4 Kaffemännche Schink, für 5 Grofchen Schwarzenmagen, für 15 Pjennig Schintensped und für 4 Grofchen Gehacks.“ Während Wellem gewissenhaft die Portionen abmug und in Papier wickelte, hielt er, der nie ein Wirtshaus betrat, einen interessanten „Verzähl“: „Wo sie fägen?“ — „Beim Haas. Ja, hat er ein gut Gebräu im Japp? Soll's uns sehn, wat dat jett wedder lefch, wenn ihr dat em Vieh hat. De Schent es für dat Hermännchen, net? Dat wor emmer ein verschnupp Männchel. So, nu habbe dein Sach. — Et Geld. Ein, zwei, drei, viereinhalb, fiefbe, zehn, dreizehn, liebenzehn und einen halben Groschen. — Et stimmt. — Naach Pitter Joffe!“

„Naach Wellem!“

Pitter Joffe stand auf der Straße mit seinem Fettigen und hinter ihm fiel die Metzgerei ins Schloß.

Am Markte begegnete diesem dann vielleicht noch der eine oder andere Fleischholer. Die grüßten, wie's gerade kam, „Roosen“ oder „Morgen“. Pitter Joffe dankte.

Der Andere: „Hät Wellem noch ob? Hät er noch zett do?“

„Wie wie du bezahlen kannst, onn wenn er net mit ob eß, stiet er wedder ob.“

Trohen Mutes stiesle der Andere dann weiter dem Lore zu, hämmerte an der Türe des alten Metzgers, sah den Lichtschein die Treppe hinabstrahlen und hörte das Knirschen des Riegels.

Wellem war unversehens aus dem Bette gestiegen, in die Hofen geschlüpft und nun bediente er auch den Kunden: Für einen Groschen Blutwurst, für zwei Leberwurst, für drei Speck und für ein Kaffemännche Schwarzenmagen.

Und kaum war der wieder fort, und kaum hatte der Metzger die Hofen aus, so ging unten an der Türe das Hämmern wieder an und wieder stieg Wellem in den Laden hinab und gab, was verlangt wurde. So ging das fort die liebe lange Nacht in den Samstags- und Sonntagsnächten und auch noch in Montags- und Dienstags in jener Zeit.

Der grausame Wellem war in jener Zeit schon ein berühmter Mann. Er war hoch gewachsen, trug sich ein bißchen krumm oben im Rücken; er hatte leichte O-Beine, wie man sie selten bei so großen Leuten findet. Weiß war sein Haar und leuchtend frisch sein barloses Gesicht. Sein ganzes Aussehen und Wesen strahlte nur so aus Reinlichkeit und Propertität. Auch sein Laden war für die damalige Zeit ein Muster von Sauberkeit. An blanken Haken hingen die Fleischstücke lang herab im großen Schaufenster, auch eine Seitenheit für die damalige Zeit: das große Fenster, hingen die Würste und an den Schladttagen paradierten links und rechts neben der Tür auf der Straße die blank geschabten Schweinehäuten oder ein Kalb in der wölligen Haut, an weitvorspringenden Haken. Auf einer beiten schagen Schlüssel im Fenster lag schön aufgerollt eine fast endlose Bratwurst, daneben auf einem weiß geschweiften Brett ein angefeuchtener Schwertennagen, aus einer tiefen Schüssel oder lachte einem schneeweißes Schmalz an; alles war appetitlich anzuschauen.

Ueberhaupt, der ganze Laden spiegelte nur so in Sauberkeit und Propertität; das bliete und kintte Alles von der weiß geschweiften hölzernen Fleischmühle, in denen damals die Metzger ihre Waren auszutragen pflegten, bis zum blanken Schleifstein, den Wellem an der Seite trug. Eigentümlich! Mit der Kundschaft, sagen wir mit der Tageskundschaft aber haperie es. Es mag an der Zeit gelegen haben.

Wie gesagt: zwei Ferkel, ein halbes Kalb taten es, die Kundschaft zu befriedigen. Daß von solcher Schlachtereie keine Seide gesponnen werden kann, leuchtet ein. Hieraus erklärt sich wohl auch die große Hilfsbereitschaft gegenüber den nächtlichen Kunden.

Die nächtlichen Kunden! Die liebten ihren grausamen Wellem, den gefälligen Helfer und Unterflüher der ge-

müßlichen nächtlichen Jecherunden. Der grausame Wellem war feinerzeit im Städtchen eine berühmte Persönlichkeit und wo nur Jecher saßen und wo nur Jecher saßen und ihre nächtlichen Sittungen durchsprachen, wurde sein Name in Ehren genannt.

Der grausame Wellem! Woher er den schrecklichen Beinamen hatte, wußte keiner. Es begab sich einmal, daß einer der neuen Beamten, die aus dem Altpreußischen damals noch vereinzelt nach dem Rhein. nach dem Städtchen verschlagen wurden, und der auch ein seßhafter Jecher war, danach fragte. Da sah sich die ganze Gesellschaft verwundert an, sie schüttelten die Köpfe und wußten es nicht. Ihnen war der Name lieblicher Klang, was ging sie das wie und woher an, und wie er Fremden im Ohr klang.

Im Dienste nächtlicher Jecher hat sich dann zuletzt der gefällige Mann den Tod geholt. In einer bitter kalten Januarnacht, als er fast jede halbe Stunde in den Eiseller des Badens gestiegen, um die nächtlichen Kunden zu befriedigen, zog er sich eine Lungenentzündung zu; die nahm ihn nach fünf Tagen mit.

Derselbe harte Winter aber, der eine eigentümliche nie gekannte Krankheit in die engen Gassen des Städtchens warf, nahm auch die seßhaftesten, die trinfestesten der Jecher mit. Die anderen, die er übrig ließ, erschrafen, gingen in sich, heirateten oder wurden sonst wie solide Leute.

Der grausame Wellem war zur rechten Zeit gestorben, um nicht den Verlust seiner treuen nächtlichen Kundschaft beklagen zu müssen. Es war eben um die Grenzzeit, als das Städtchen aus seinem hundertjährigen Schlaf zu erwachen Anstalten machte. Inzwischen hat sich die Welt gedreht; die Leute sind vielmal nüdterner und die heutigen Wirtin lieben es nicht, wenn von „auswärts“ Fettiges heringeht. Auf keinen Fall mehr würden sie Pfeffer, Pfeffer und Salz und Brot als Beigabe hergeben, und das umsonst wie ihre Vorgänger dies getan.

Sie halten den Gästen ein reichhaltiges Büffet angelegentlich empfohlen und diese die Gäste verlangen nicht mehr nach dem grausamen Wellem, seinem Schwarzenmagen, seiner Wurst und seinem Speck. Die Tröpfe, sie wissen nicht, wie schön es war im Städtchen in alter Zeit. Auch das Fettige, dem so sehr die Wohlfahrt der Bürger am Herzen liegt, ist gegen des grausamen Wellem Art aufgegeben. Es sieht strenge auf Feiertagen in den Kneipen und auf Badenschluß der Geschäfte. Was wollte er da noch auf der Welt, der alte brave Metzger! Er ist bei Zeiten gestorben.

Es ist alles anders geworden im Städtchen. Wirt und Gäste duzen sich nicht mehr, in den Gasthöfen laufen Kellner umher. Alles in rasender Bewegung begriffen. Die Menschen von damals sind verschwunden.

Auch die Metzger sind anders geworden. Ein grausamer Wellem lebt nicht mehr. Die Polizei trägt Helme und sieht auch des Nachts nach dem Rechten an Stelle der gemütlichen Nachtwächter, die leber lieben und mit lebten. Hul Es ist langweilig geworden im Städtchen, das nun fremde Menschen regieren nach dem Rezept fremder Provinzen.

Und es war doch so schön zu der Zeit, als der grausame Wellem noch lustige Jecher mit Fettigem versorgte und urgemütliche Wirtin ihr selbstgebrantes „Alt“ dazu ausfentten. Ich habe es selbst mitgemacht.

Die Pistole als ultima ratio.

Die Verkehrsformen in Deutschland haben verschiedentlich wildwestliche Gestalt angenommen. Am Fahrkartenschalter eines Berliner Bahnhofes gerät ein Kaufmann mit einem Fahrkarteneinkäufer in Streitigkeiten. Was tut er zur Lösung der Differenzen? Er zieht eine Pistole aus der Tasche und knallt darauf los. Auf diese Weise konnte sich der Angegriffene noch durch einen Sprung vor dem Tode retten.

Unter hundert Streikfeiern ernsthafter Natur enden eine ganze Reihe mit einer Schießerei. Die häufige Anwendung von Schusswaffen als letztes Mittel ist nicht zuletzt eine Folge des Krieges, in dem gar zu viele lernten, daß das Recht zum Leben immer auf seiten desjenigen ist, dem es gelingt, zuerst abzudrücken.

Auffallend aber ist die Tatsache, daß sich die Fälle vielfach auch unter Jugendlichen abspielen oder durch Jugendlichen gegen Erwachsene verübt werden. Hier fehlen alle mildernden Umstände wie Nervosität und direkte Feldzugsfolgen. Verantwortlich sind in erster Linie neben dem Täter selbst diejenigen Personen, denen die Aufsicht über die betreffenden Jugendlichen obliegt. Eltern, die dulden, daß ihre Kinder gefährliche Schusswaffen besitzen, sollten streng zur Verantwortung gezogen werden. Die Romantik der Schusswaffe kann einem Erwachsenen gefährlich werden. Wieviel mehr also auch einem phantasiebegabten Jugendlichen?

Es ist eine betrieblende Anschauung, daß die Pistole die ultima ratio geworden ist. Wir müssen wieder lernen, bei Meinungsverschiedenheiten uns zu beherrschen und höflich zu sein. Aber leider ist mit guten Ermahnungen allein nicht alles getan. Immer wird es Böswillige geben, die nicht umlernen wollen. Gegen sie muß die Justiz mobil gemacht werden. Allerdings kann sie erst dann auftreten, wenn das Unheil schon geschehen ist.

Der unsterbliche Bürokratismus.

Ein alter General, der von Friedrich dem Großen nach dem Siebenjährigen Kriege pensioniert worden mußte, bekam eine königliche Domäne in Verwaltung. Der könig-

liche Gnadenbeweis hatte jedoch seinen Haken. Die pensionierte königliche Rechnungskammer verlangte von dem alten Haudegen fortwährend allerhand Berichte und Nachweise, die ihm beziehungsweise seiner des Schreibens ungewohnten Hand viel Beschwerden machten. J. B. kam da im Laufe eines halben Jahres acht bis zehn Mal die Anfrage, Ab. 2. Ziffer 15 wo denn der Rest einer unangeforderten Risse Riegel geblieben sei. Darauf konnte sich der alte Herr aber absolut nicht besinnen. Als es ihm gar zu bunt wurde mit der Fragerei, schrieb er wutentbrannt mit martigen Zügen: 2. Ziffer 15: Sie sind vernagelt.

Es ist wohl anzunehmen, daß die hochwohlwühlende Rechnungskammer zu dem Bescheid ein ziemlich saures Gesicht gemacht haben wird. Sie fuhr aber nichtsdestoweniger fort, den alten Haudegen mit weiteren An- und Rückfragen zu belästigen. Einmal hatte der General in einem Jahresbericht angeführt, daß unter dem lebenden Inveniar der Domäne auch eine trachtige Sau sei, von der man in der nächsten Zeit Junge zu erwarten habe. Im nächsten Jahresbericht fand sich aber über das Vorhandensein und seine Nachkommen keine weitere Notiz. Darauf Rückfrage der Rechnungskammer, wo denn die im vorigen Jahresbericht als zu erwarten erwähnten Ferkel seien, worauf der biedere General: „Die Sau hat ihre Jungen aufgefressen, aus Angst, sie könnten mal mit der Kgl. Rechnungskammer zu tun kriegen.“

Ins Fremdenbuch.

Bonner Touristen fanden auf einer Schweizerreise beim Aufstieg zum Pilatus auf der Gletscherbahn in einem Fremdenbuch folgenden Herzenserguß:

Was tu' ich in den Alpen,
Wozu so weit hinaus,
Was mir die Alpen bieten,
Das habe ich zu Haus.

Das Wetterhorn beständig
Seh' ich an meiner Frau;
Und meine liebe Tochter,
Die gleicht mir Blümliou.

Das Finsterrhorn aber
Die liebe Tante ist,
Die sich an riesiger Käse
Mit jedem Gletscher mißt.

Das Schreckhorn in den Alpen,
Wo die Lawine tracht,
Das ist die Schwiegermutter,
Die ich ins Haus geruch.

Das Fauschhorn bitt ich selber,
Das weiß ich nur zu gut,
Selbsten auf meiner Nase
Das Alpengüßchen ruht.

Ich möchte einmal . . .

Von Harald Floyd.

Die folgenden Wünsche und Seufzer des weltberühmten Groteskmalers lassen erkennen, wie der Künstler den „Fluch der Type“ empfindet.

Ich möchte einmal einen Film spielen, in dem ich nicht über Wolkenkratzer und unter Tische klettern müßte.

Ich möchte einmal einen Film spielen, in dem ich pro Filmmeile nicht einen Kilometer rennen müßte.

Ich möchte einmal einen Film spielen, in dem ich nicht vor irgendwem in irgend einem Auto danonrosen brauchte.

Ich möchte einmal einen Film spielen, in dem die Polizisten nicht als Trottel auftreten.

Ich möchte einmal einen Film spielen, in dem ich mich nicht zu verloben hätte.

Ich möchte einmal einen Film spielen, in dem ich nicht klüger und nicht dümmer zu sein brauchte als die anderen Mitspieler.

Ich möchte einmal einen Film spielen, indem ich — keine Hornbrille zu tragen hätte.

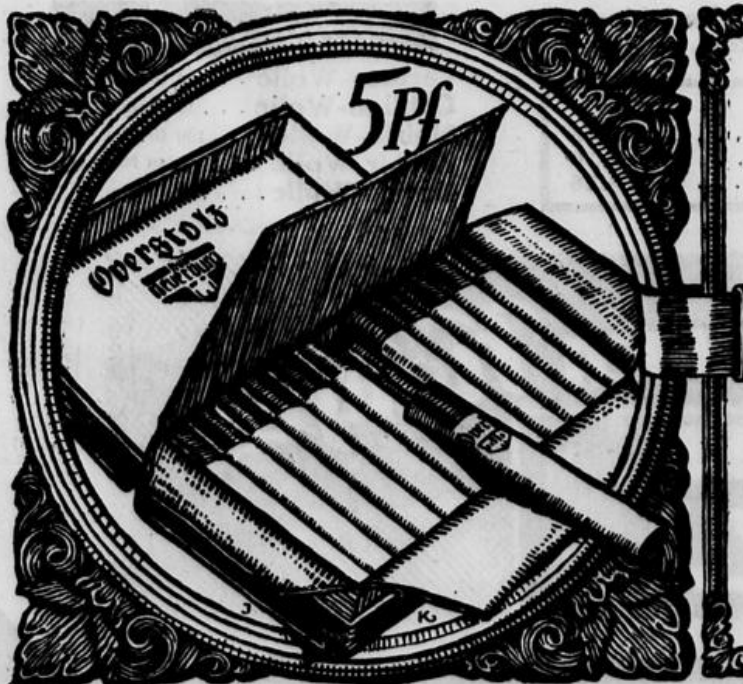
Ich möchte einmal einen Film spielen, in dem ich einen — normalen Menschen zu spielen hätte.

Ich möchte einmal einen Film spielen, in dem die Leute über mich nicht lachten, sondern weinen müßten.

Ich möchte einmal einen Film spielen, in dem ich nicht — mitzuspielen brauchte.

Der kommende Modetanz.

Große Sensation erregte in London in einem Westendhotel die erste Vorführung des „Chinesische Todole“, einer Art chinesischen Tangos, der voraussichtlich der große Modetanz des kommenden Winters werden wird und der den Foxtrott, Shimmy und alle diese veralteten Tänze unverzüglich vergessen lassen wird. Nachdem China durch das allgemein beliebte geordnete Mah-Young-Spiel und den letzten Bürgerkrieg in den Mittelpunkt des Weltinteresses gerückt ist, ist das Austauschen chinesischer Äng an und für sich nicht erstaunlich. Der chinesische Tango wurde vorgeführt von Mister Hilwisch, einem bekannten Sammler chinesischen Porzellans, der in seinen einleitenden Worten erklärte, der chinesische Tango übertriffe als Beitrag Chinas zur Allgemeinen Zivilisation die Erfindung des Schießpulvers, der Buchdruckerkunst und noch einiger anderer Dinge.



Dem inneren Wert zuliebe
verpacken wir unsere Overstolz in einfachen, gediegenen Kartonschachteln, die wir in eigenen Werken herstellen, denn der Preis von 5 Pf reicht nicht aus, um neben den Ausgaben für hochwertigen Tabak auch noch den Aufwand einer Luxuspackung zu bestreiten. Was wir an der Packung sparen, kommt dem Tabak und damit dem Raucher zugute.

ZIGARETTEN-FABRIK



HAUS NEUERBURG a.H.G.

Unseres Hauses grosse Leistungen

St. Martins-Markt

Unsere Innendekoration wird Sie überraschen!

Haushaltwaren

Ahornlöffel 5 Stück	0.75
Frühstücksbrettchen mit Griff	0.30
Aufnehmer	0.45
Schrubber lang	0.35
Cocosbesen	0.50
1a Solinger Besteck	0.95
Cacesdosen dekoriert, Steingut mit Nickelrand	2.50
Tortenplatten mit Griff, Steingut mit Nickelrand	3.95
Wärmeflaschen versinnt	2.75
Nachttischlampen elektr. mit Seidenschirm	8.75
Tischlampen Metall, elektr. mit Seidenschirm	19.50
Wassereimer grau, 28 cm	1.25
Waschgarnitur weiss, 5teilig	2.95
Tonnengarnitur 18teilig, ff. Porzellan mit Dekor	16.50
Tassen mit Untertassen Porzellan, ind. blau	0.50
Tassen mit Untertassen Porzellan, Goldrand	0.40
Glassalatieren „Emma“	0.95
Kuchenplatten Glas	1.25

Parfümerie

Cell. Zahnbürsten . . . von	0.35 an
Metall-Seifendose mit Seife	0.10
Fensterleder von	1.45 an
Blumenseife gute Qualität	0.20
Blumenseife „Eltag“ Konkurrenzlos 6 Stück	0.95
Kerzen für St. Martin-Lampions weiss 5 Stück	0.10
bunt 6 Stück	0.10
bunt 7 Stück	0.10

Schreibwaren

Poesie-Alben in grosser Auswahl von	0.50 an
Amateur-Alben von	0.65 an
Schrankpapier weiss u. blau . Rolle = 10 Mtr.	0.40
Butterbrotheutela. 50 Buntel	0.25
Butterbrotpapier 50 Blatt Rolle bei 5 Rollen	0.95

Spieltafeln gross mit Holzrahmen . 0.18 0.15	0.12
Kunstkalender schöne Ausführung von	0.50 an

Schuhe

Damen-Halb- u. Spangenschuhe garant. Rahmenarbeit, braun und schwarz, echt Chevr., echt Boxk.	9.60
Herren-Stiefel schwarz. Rindbox	10.90
Herren-Halbschuhe braun Mastbox, spitze Form	10.90
Herren-Stiefel echt Boxkalf, Rahmenarbeit, schw., breite Form	15.40
Rest-Sortimente Damen- u. Herrenschuhe Lack, braun, schwarz u. Wildleder	15.40 10.90 7.90 5.90
Kamelhaarschuhe Damen, Herren u. Kinder . von	1.95 an

Strümpfe

Damenstrumpf extra stark, Baumwolle, beste Qual.	0.95
Damenstrumpf Cachemire, reine Wolle	2.95
Damenstrumpf Macco, gr. schw. Qual., alle Farb. 1.95	1.75
Herren-Socken reine Wolle, grau	1.10
Herren-Socken Cachemire, reine Wolle	1.75

Trikotagen

Damen-Schlupfer 1a Baumwolle 1.75	1.20
Damen-Hemd hose gute Qualität, schöne Ausf. 3.75	2.75
Herren-Unterhose gestriekt, extra stark	3.95
Herren-Normalhemd extra schwere Qualität mit Einsatz	4.50
Herren-Garnitur 1a Qualität, alle Farben 6.95	5.95

St. Martin-Lampions in großer Auswahl
Großer TIETZ-Lampion 10 3

Handschuhe

Damen-Handschuhe Leder-Imitation	1.35
Damen-Handschuhe Wolle, weiss und farbig	1.10
Herren-Handschuhe Trikot, mit Futter	1.25
Herren-Handschuhe Leder-Imitation	1.75
Kinder-Handschuhe Wolle, alle Farben	0.75

Herrenartikel

Herren-Hüte bester Wollfilz, mod. Formen u. Farben	9.75
Herren- u. Knaben-Sportmützen in enorm großer Auswahl u. jeder Preislage.	
Herren-Sporthemden in Flanell, mit 2 Kragen 10.50	7.75
Oberhemden prima Perkal ganz moderne Streifen, 2 Kragen	8.50

Putz

Frauenformen Cylinderplüsch	4.95
Damenhüte flotte Bandgarnitur	6.50
Damenhüte Silkin, grosses Sortiment 8.50	7.50
Damenhüte prima Samt, elegante Ausführung	14.50
Elegante Modelle weit unter Preis	39.50

Kerzen

Haushaltkerzen Paket	0.75
----------------------	------

Schirme

Herren- u. Damen-Schirme schönes Griff-Sortiment	5.50 4.75
--	-----------

Seife

Tietz Badeblock Karton = 8 Stück	0.95
----------------------------------	------

Damenwäsche

Hemd schöne Festonausführung	1.95
Beinkleid geschlossene Form	1.95
Prinzessrock elegante Festonausführung	3.50
Bettgarnitur 3teilig, 1a Daulass Paradeausf. 18.50	

Schürzen-Korsetts

Knaben-Schürzen aus guten Siamosen Stück 0.75	0.55
Mädchen-Schürzen aus bedrucktem Cretton	0.98
Damenschürzen Wiener Form	0.95
Tricot-Büstenhalter gute Qualität	1.25
Drell-Corset	1.95

Spitzen

Wäsche-Stickereien auf guten Madapolamstoffen Mtr. 0.25 0.15	0.10
Glanzgarne- und Filet-Stickereien mit pass. Einsätzen Mtr. 0.58	0.48
Stickerei-Volants für Unterröcke, gute Qual. reich bestickt Mtr. 1.20	0.95
Hemden-Passe mit Hohlraum u. Spitze, außergewöhnl. billig, Stück	0.68

Kurzwaren

Schuhriemen Macco, 100 cm lang . . . 3 Paar	0.18
Blusen-Gummiband schwarz u. weiss Mtr.	0.10
Nähnadeln 20 Stück in Büchsen sortiert	0.08
Lockennadeln gewellt 2 Päckchen	0.03
Haarnadeln glatt u. gewellt . . . 1 Päckchen	0.02

Modewaren

Buby-Kragen in Rips 1.50	0.95
Schal-Kragen in Opal, Voil u. Batist 3.95	1.75
Eleg. Kleider-Weste in Rips-Pique	4.25
Mod. breite Ledergürtel in allen Farben 6.90	2.75
Große Auswahl in Blenden, Rüschen u. Plisses 2.50	0.95

Lebensmittel

Südfrüchte, neue Ernte.	
Barfeigen Pfund	0.50
Kranzfeigen Pfund	0.65
Giovanni-Haselnüsse Pfund	0.98
Süsse Mandeln Pfund 2.20	1.90
Sultaninen Pfund	0.85
Getrockn. Calif. Birnen Pfd.	1.20
Getrockn. Calif. Aprikosen Pfund 1.20	0.98
Aprikosen-Marmelade 10 Pfund-Eimer	5.90
Pflaumen-Marmelade 10 Pfund-Eimer	4.90
Vollmilch Dose	0.42
Ger. Speck Pfund	1.20
Junge Schnittbohnen Dose 1.30	0.98
Junge Brechbohnen Dose	0.98
Junge Wachbohnen I Dose	1.30
Steinpilze 2 Pfund-Dose	1.50
Pfifferlinge 2 Pfund-Dose	1.40
Preisselbeeren 2 Pfund-Dose	1.75
Preisselbeeren 24 Pfund-Dose	19.00
Mirabellen 2 Pfund-Dose 1.50	1.25
Reinecklauden 2 Pfund-Dose	1.50
Pflaumen 2 Pfund-Dose	0.95
Erdbeeren 2 Pfund-Dose	2.20
Schinken 1 Pfund-Dose	2.90
Schinken 2 Pfund-Dose	5.50
Sülze 1 Pfund-Dose	0.85

Baumwollwaren

Schürzen-Siamosen ca. 120 cm breit, Mtr. 1.90 1.95	1.10
Zephir für Blusen u. Kleider Mtr. 0.75	0.58
Sportflanelle in riesig großer Auswahl, nur Qualitätsware Mtr. 0.95	0.75
Inlett cm breit 80 130 160	1.75 2.95 3.95

Matratzendrell 136 cm breit, kräftige Qualität, Mtr. 2.95	1.95
Bettfedern und Daunen zu billigsten Preisen.	

Weisswaren

Rohnessel 28-30 cm breit Mtr. 0.58	0.37
Bettuchnessel volle Breite Mtr. 1.50 1.35	1.15
Chiffon 80 cm breit, kräftige Qual., Mtr. 0.65	0.47
Handtuchstoffe in grosser Auswahl von	0.39 an
Wischtücher 60-80 gross, gesäumt Stück	0.58
Cretton 140 cm breit, für Plumeaus Mtr.	1.35
Tischtuchgebild 130 cm breit, Halbleinen Mtr.	2.25

Tapisserie

Carmen-Wolle . . . 50 Gramm	1.25
Cotillon-Wolle . . . 50 Gramm	0.98
Sibiria-Wolle . . . 100 Gramm	1.80
Zephir-Wolle . . . 10 Mtr.	0.12
Zephir-Wolle . . . 50 Gramm	1.20

Besonderes für den sparsamen Käufer

Tietz

Werkzeug-Maschinen
Holzbearbeitungs-Maschinen jed. Art
Spezial-Maschinen
Schmiede- und Werkstatt-Einrichtungen
Technisch vollkommene Ausführung.
Erzeugnisse nur erster Werkzeugmaschinenfabriken.
Sehr preiswert. Günstige Bedingungen.
Karl Schombardt, Köln a. Rh.
Fernspr. Ulrich 3859. Ublerring 26/28.

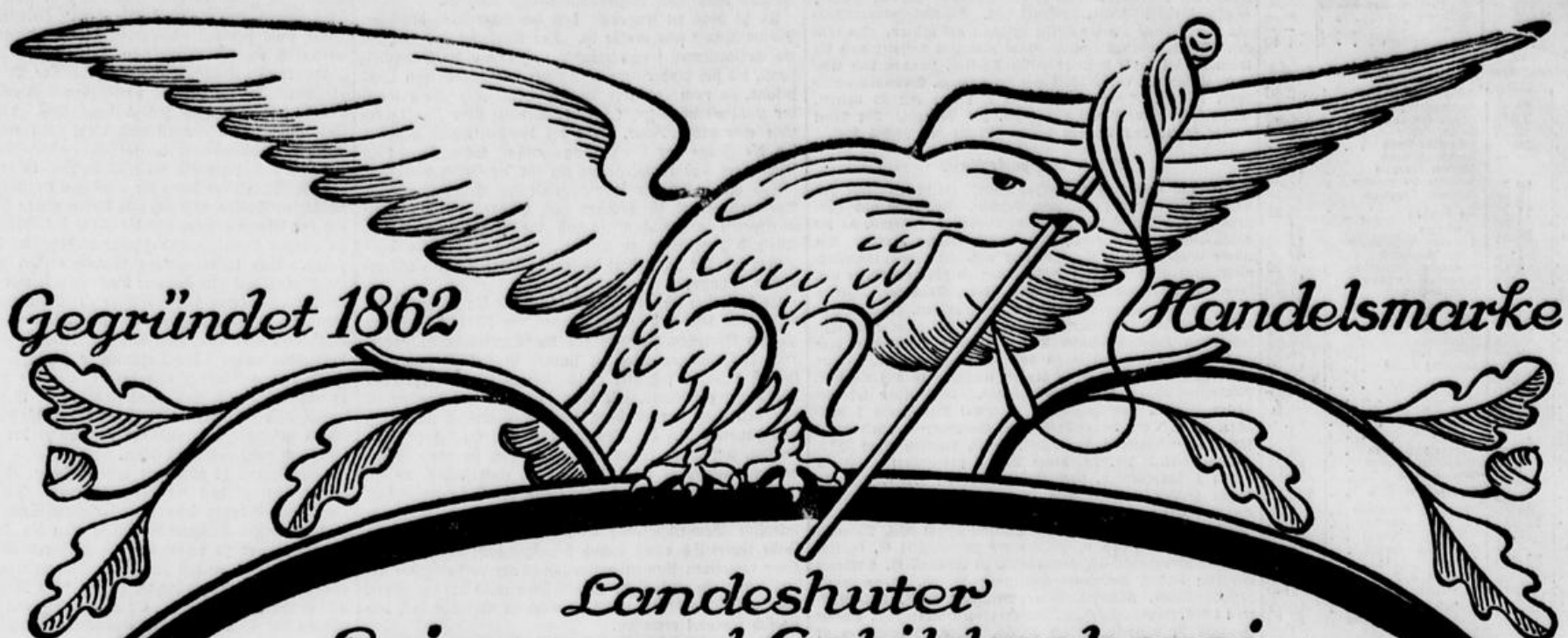
* München, 4. Okt. Der Bayerische Kurier, das Münchener Organ der Bayerischen Volkspartei, wendet sich

TU London, 3. Nov. Morning Post schreibt an leitender Stelle über die künftige Politik Baldwin's: Als erste nationale Sorge bezeichnet Baldwin die Arbeitslosigkeit. Um dieses Problem zu lösen, müsse man die Industrie und die gewerbliche Tätigkeit mit allen Mitteln fördern. Nur eine Vergrößerung der Märkte könne als merkwürdige Ermutigung für die Industrie bezeichnet werden. Die Produktion habe keinen Zweck, wenn keine Märkte vorhanden seien. Wenn auch Baldwin die Bedeutung der kontinentalen und anderer auswärtiger Gruppen in vollem Umfangs würdige, so doch ein wesentlicher Bestandteil seiner Politik in dem Suchen nach einer dauerhaften Ordnung der kontinentalen Märkte.

* Berlin, 4. Nov. Den amtlichen Schätzungen der „Statistischen Korrespondenz“ zufolge ist die Kartoffel-, Rüben- und Weizenernte durchweg besser ausgefallen, als es sich nach den Meldungen über das vielfach sehr wechselnde und ungünstige Spätsommerwetter erwarten liess.

TU Duisburg, 3. Nov. Die Maschinenfabrik Thyssen hat heute in mehreren Betrieben, in denen seit zwei Monaten Kurzarbeit verrichtet wurde, wieder Vollarbeit eingeführt. Auch die kaufmännischen Angestellten, die bisher auf Kurzarbeit eingestellt waren, sind wieder voll beschäftigt.

Niederlagen in allen Stadtteile



Landeshuter
Leinen- und Gebildweberei

F.V. Grünfeld

Grösstes Sonderhaus für Leinen und Wäsche

Berlin W. 8 * Landeshut (Schles.)
Leipziger Str. 20/22 * Fabrik u. Werkstätten

Donnerstag

6. November

Eröffnung

der Verkaufsstelle

Industriehof

Krebsgasse 11-17

**Leinen + Wäsche
Ausstattungen**

LITZ

Die Insel der verlorenen Schiffe.

Roman von Criffenden Marriott
ins Deutsche übertragen von Ottomar Reichard.
(Nachdruck verboten.)

XVIII.

Trotz der aufregenden Ereignisse der vergangenen Nacht kam Havard schon bei Morgengrauen an Deck, eifrig nach allen Richtungen hin nach Jacquet und den Jock-Ausgang haltend. Er hegte gar keinen Zweifel daran, daß Forbes die Schlinge an seine Fersen gehängt hatte, um ihm daselbstes Schicksal zu bereiten wie einem der unglücklichen Ehemänner der Frau Gallais. In Erstaunen versetzte ihn nur, daß dieser Edelmann den Erfolg seiner kleinen Expedition nicht aus nächster Nähe beobachtet hatte.

Niemand zeigte sich. Vergebens durchsuchte sein Blick den Horizont in seiner ganzen Ausdehnung. Auf den Bracks war kein lebendes Wesen zu erblicken. Ein sorgloser Seufzer entrang sich seinen Lippen. Er drehte sich um und befühlte den Schauplatz des nächtlichen Kampfes. Ganz am Ende des Decks, das sich der Wasserfläche zu neigte und schon zur Hälfte mit Algen bedeckt war, lag der leblose Körper der Schlinge. Selbst im Tode erschien ihm die Bestie noch fürchterlich, und er erschauderte bei dem Gedanken an das ihm zugebachte Schicksal. Was wäre aus ihm geworden, wenn Dorothy weniger Mut gezeigt hätte?

Endlich zeigte sich ganz in der Ferne eine kleine Gesellschaft, die sich der „Queen“ näherte. Bald konnte man Jacquet, Mutter Jock und ihren Mann sowie Pastor Blott erkennen. Die Männer trugen jeder mehrere Flinten. Mutter Jock Gepäck schien leicht.

Havard benachrichtigte Dorothy, die er auf dem Deck kam und die Antänmlinge begrüßte. Frisch, wachsend und lächelnd, glänzenden Blicks und erbotenen Hauptes erinnernte sie in nichts mehr an das schupflose, niedergeschlagene, junge Mädchen vom Tage vorher, die dennoch ihr möglichsten getan hatte, um Forbes Widerstand zu leisten.

Jacquet berichtete rasch seine Ereignisse der vergangenen Nacht. Nachdem er um das Dorf herumgeschlichen war, hatte er sich in einen Winkel verdrückt und mehrere Stunden lang auf einen günstigen Augenblick gewartet. Dann war er an Deck entlang geschlichen, hatte seine an die Kabine der Mutter Jock geklopft, die ihn dann in Forbes' Waffenkammer führte. Dort fanden sie auch einen Kompaß, einen Sextanten, einen Chronometer und Seesparten. Diese guten Dinge trug Mutter Jock in ihrem Korb.

„Ich denke“, bemerkte Jacquet, „je früher wir uns auf die Socken machen, desto besser. Galtis hat aus Forbes' Vorratskammer ein Messinggeschloß herorgeholt.“

„So etwas Kleines habe ich erwartet“, sagte Havard lächelnd. „Wir müssen die „Queen“ verlassen, sowie wir unser Frühstück zu uns genommen haben. Steigen Sie hinunter.“

Bei Tisch entwickelte Havard seinen Plan.

„Ich denke, keiner von uns hat besonders Lust, es auf ein Gefecht ankommen zu lassen, wenn wir auf andere Weise aus dieser Angelegenheit herauskommen können. Nach dem, was mir bekannt ist, hat Forbes alle Schiffe bis fünfzig Seemeilen westlich und nördlich gemacht. Wir müssen also einen recht weiten Weg zurücklegen, um auf eines zu stoßen, das einigermaßen imstande ist. Ich schlage vor, wir drehen auf. Aber statt die Rüste nach Norden hin zu verfolgen, wie Forbes wahrscheinlich annimmt, gehen wir gegen Osten, in gerader Richtung dem Mittelpunkt der Insel zu. Wir lassen das Dorf links liegen, schlagen einen halben und verfolgen dann unseren Weg nach Süden hin. So führen wir ihn auf kalte Füße. Unsere Vorbereitungen dürfen nicht lange Zeit in Anspruch nehmen. Hätte ich keinen Kompaß, so würde ich zögern; nun aber können wir es riskieren; Lebensmittel und Wasser müssen wir mitnehmen.“

Eine Viertelstunde später nahm der kleine Trupp entgültig Abschied von der „Queen“. Nachdem sie eine längere Wegstrecke zurückgelegt hatten, ohne auf ein Anzeichen von Forbes und seiner Bande zu stoßen, entrang sich Havards Brust ein Seufzer der Erleichterung. Aber trotzdem sie niemand begegnete, waren sie selbst doch nicht unbeeinträchtigt geblieben. Ein Mann, der sich hinter einem alten Segel verborgen hielt, folgte ihnen lange mit den Blicken. Als er über die eingeschlagene Richtung im Klaren zu sein glaubte, eilte er, so schnell ihn seine Füße trugen, zum Dorf zurück.

Wenn es selbst mitten im Weltmeer verhältnismäßig leicht ist, eine einschlagende Richtung zu bestimmen, hält es doch schwer, von dem einmal eingeschlagenen Wege nicht abzukommen und die Richtung auch wirklich innezuhalten. Wind, Wellen und Strömungen verändern die

Lage der Schiffe. Diese drei Ursachen machten sich längs des ganzen von Havard eingeschlagenen Weges bemerkbar. Mehrmals mußten sie weite Umwege machen, weil sich ihnen unüberwindliche Hindernisse entgegenstellten, und Havard, der den Führer abgab, entfernte sich immer mehr von der ursprünglich gedachten Route. Schließlich kehrten sie längs eines Kanals, der nur teilweise mit Algen angefüllt war, und den sie seiner Breite wegen nicht überschreiten konnten.

„Vorigen Monat hatten wir einen Sturm“, erklärte Jock, „der hier alles in Unordnung gebracht hat. Stürme sind in diesem Winkel zwar ziemlich selten. Geht aber mal einer los, dann macht er ganze Arbeit. Ich erinnere mich noch sehr wohl an einen, den wir vor zehn Jahren hatten. Auf mehrere Meilen Länge wurden die Bracks auseinandergejagt, und in dem neugeschaffenen Fahrwasser tauchten allerlei Schiffsreste auf, die wir noch nie gesehen hatten. Donnerwetter, was da Ware drauf! Tausende von Markthändlern hätten ihr Vermögen machen können. Die meisten dieser Boote waren allerdings in so schlechtem Zustand, daß sie untergingen, wenn sie mit widerstandsfähigeren Bracks zusammenstießen. Der letzte Sturm war aber nicht so heftig. Der wird auch nicht so viel Schaden angerichtet haben.“

Havard bestätigte durch ein Kopfnicken diese ziemlich einleuchtende Erklärung. Auf welche andere Ursache ließe sich auch sonst die Entstehung dieses langen Kanals inmitten einer derartigen Ansammlung von Bracks zurückführen?

Sie sahen sich gezwungen, mehr als eine Meile von der eingeschlagenen Richtung abzuweichen, und immer noch war kein Ende abzusehen. So kamen sie völlig aus der Richtung. Der Kanal konnte sich ebenförmig bis zum Herzen der Insel hin erstrecken, bis zu dem Punkt, wo die ältesten Schiffe liegen mußten, deren Abgang vielleicht seit Jahrhunderten in Fäulnis übergegangen war. Aber schließlich, wenn ein Sturm diese Straße zwischen den Bracks gezogen hatte, konnte der nächste sie nicht wieder verschwinden lassen?

Schon seit geraumer Zeit wurde Havards Aufmerksamkeit durch einen grauen Schiffkörper in Anspruch genommen, der über der Wasserlinie ein goldenes, allerdings in der Farbe stark verblasstes Band aufwies. Das Band lag zwei oder drei Schiffe entfernt, und noch ließen seine Umrisse sich nicht deutlich feststellen. Als sie sich näherten, fiel Havard die seltsame Bauart auf. Auch die anderen blickten erkümmert. Rund geformt, mit Ausläufern in mehreren Etagen am Vorder- und Hinterteil ragte das Schiff stolz über seine Nachbarn hinweg. Vergoldete Holzschmuckereien in reicher Zahl zierten die Aufbauten, und auf beiden Breitseiten lugten aus zahlreichen Öffnungen Kanonenrohre eines sehr alten Modells.

Seit Jahrhunderten bereits war dieser Schiffstyp von dem Meere verschwunden. Man mußte schon bis in jene Zeiten zurückgehen, wo Spanien in all seinem Glanz den Ozean beherrschte und wo unzählige Fahrzeuge die Reichtümer der neuentdeckten Welt den spanischen Häfen zuführten.

Von der Höhe des Vordersteuers eines benachbarten Schiffes herab prüfte Havard mit lebhaftem Interesse das ehrwürdige Boot. Doch unter ihm hatten die anderen haltgemacht, gleichsam in stummer Bewunderung verfunten.

„Das nenne ich ein altes Schiff!“ rief Vater Jock. „Was kann das sein, Mutter Havard?“

„Nun, ohne Zweifel eine spanische Galeone. So sahen die Schiffe aus, welche die Spanier benutzten, um ihre Schätze zu befördern. Uebrigens, da hinten sind noch mehr.“

Tatsächlich zeigten sich längs des Kanals in der untergehenden Abendsonne die Silhouetten zahlreicher Galeonen deutlich ab. Mitten unter ihnen lag sogar zwei nebeneinander. In der Bauart wichen sie ein wenig voneinander ab, aber alle waren sie so echt, daß sie das Entzücken jedes Antiquitätenhändlers verursachen hätten. Während die meisten ihrer gleichen Länge auf dem Meeresgrund schlummernd, unter Sand, Pflanzen und Seetieren vergraben, lebten diese Schiffe hier in einer Welt, von deren Vorhandensein die andere wirkliche Welt nichts ahnte, ein Leben langsame Verfalls. Nur schwer konnte sich Havard von diesem wunderbaren und seltsamen Anblick trennen.

Jock rief ihn wieder in die Wirklichkeit des Augenblicks zurück.

„Sagten Sie nicht Schätze, Mutter Havard?“

Havard lächelte.

„Ja, ja, das ist ein Schatzschiff. Ich kann nicht beschreiben, daß es heute noch Schätze birgt, obgleich auch das nicht erstaunlich wäre. Möglicherweise! Das wäre wohl so was, Vater Jock, wenn jeder von uns seine blante Million Dollar mitnehmen könnte! Was? Sie denken Sie darüber? Aber wie sollte man sie wegbringen? Halt!“ rief er. „Wo wollen Sie hin?“

Jock war bereits im Begriff, auf die Galeone zu klettern und in eine Luke hineinzukriechen. Der Anruf des Offiziers ließ ihn einhalten.

„Nun“, rief er zurück, „die Million will ich mir holen!“

Havard zögerte unentschieden. Als er aber bemerkte, daß auch alle anderen, die beiden Frauen, Jacquet, ja selbst der Pastor vor Ungeduld zitterten, fing er zu lachen an.

„Nun also! Dann macht Euch daran! Sucht! Sucht den Schatz; aber seid vorsichtig. Der Schiffkörper dürfte nicht sehr zu verlässig sein. Mißtraut jeder Platte. Das verfaulte Holz könnte unter Euerem Körpergewicht zusammenbrechen.“

Jock verschwand im Schiffsinnern. Kurz darauf tauchte er wieder auf. „Es ist mehr wert, als es scheint, Mutter Havard“, versicherte er. „Ich glaube, die Planken tragen uns alle. Vielleicht will Mrs. Havard auch mal hereinsehen.“

Havard sah Dorothy an.

„Mißes Havard will gerne“, lächelte diese unterstreichen.

Dorothy, Havard und Jock prüften jetzt gemeinsam die Aufbauten des alten Schiffes. Jock hatte nicht unrecht. Es war keine Gefahr. Selbst Jacquet, der am meisten wog, konnte die Treppe, die in den Raum führte, ungefragt betreten. Und nun verstreuten sie sich über das Schiff und suchten nach seiner Frucht.

Das Bild, das sich ihnen bot, legte Zeugnis von einem Drama ab, dem die Galeone ihr Schicksal wahrscheinlich verdankte. In schrecklichem Durcheinander lagen menschliche Gebeine zwischen Waffenteilen, Pfeilen und Säbeln, an denen der Rost sein zerfressendes Zerstörungswert getan hatte. Da, wo der Kampf am heftigsten tobt hatte, lagen die Skelette übereinander zu Haufen geballt.

„Hier waren Kämpfer der Antillen an der Arbeit“, erklärte Havard. „Diese Banditen griffen oft Schiffe an, deren Mannschaft viel stärker war als die eigene. Und durch ihren Todestod errangen sie leicht die Oberhand selbst über die disziplinierten Truppen der Verteidiger. Ich glaube, so war es auch hier. Armer Vater Jock, mir will scheinen, als ob eure Millionen schon vor einigen Jahrhunderten von diesen Seeräubern verpulvert worden seien.“

„Schade! Daß die besten Sachen doch immer an solche Leute kommen. Aber“, Vater Jock trachte sich hinter dem Ohr, „nehmen wir mal an, Mutter Havard, es ist doch noch ein bißchen Gold an Bord. Wo, meinen Sie, könnte es dann stecken?“

„Gott, ich weiß auch nicht. Aber sucht doch einmal in dem Raum unter der Kapitänskabine, dort im Hinterteil. Vielleicht dort.“

Jock und Jacquet liefen hin. Bald darauf ließ sich dumpfes Geräusch vernehmen. Sie hatten die Pforte zu dem Heiligtum gefunden und brachen in ein lautes Freudengeschrei aus. Jock erschien als erster wieder. Er war wie eine zappelnde, quirlende Waffe. Er warf seine Hände in die Höhe.

„Hurra!“ rief er. „Wir haben ihn! Was wir haben? Den Schatz natürlich. Kathrin, meine Alte, Gold, Tonnen voller Gold! Nun sind wir reich. Nun werden wir machen, daß wir fortkommen. Ein kleines Haus werden wir uns kaufen.“

„Immer ruhig, Alter! Willst Du mir erst einmal sagen, wie wir es anstellen sollen, um von hier fortzukommen? Dann erst können wir uns an unsern Gold erfreuen.“

Die Schiffbrüchigen waren durch ihre außerordentliche Entdeckung derart gebildet, daß sie alles Uebrigere vergaßen; die Gefahr, die ihnen von Forbes drohte, die Verlorenheit eines Schatzes, der nicht abgefordert werden konnte, das Erdbeben, erst einmal über den Kanal wegzu kommen, um den Weg nach Süden einzuschlagen. — Selbst Dorothy, die doch gewiß an Reichtum und an den Anblick des Goldes gewöhnt war, konnte sich der magischen Wirkung nicht ganz entziehen, die das gelbe Metall auf alle ausübte. Sie jubelte wie ein Kind. Havard gewann als erster seine Fassung wieder. Er dachte an ihrer aller nächsten Zukunft, aber er sah ein, daß in diesem Augenblick nichts zu machen war. Sie waren alle vom Goldfieber erfaßt. Jock, Jacquet, ja, sogar der Pastor hielten auf seine Einwendungen. Und selbst der Offizier konnte nicht gänzlich unbewegt bleiben beim Anblick all dieser leider unentwerthbaren Schätze. Dort unter ihm lagen mindestens drei Tonnen des kostbaren Metalls: vielleicht drei Millionen Dollar. Konnte man daran denken, dieses Geld mitzunehmen? Unmöglich! Für sie stellte dieser Schatz keinen größeren Wert dar als eben so viel Tonnen Sand. Andererseits konnte ihre Entdeckung ihnen sogar gefährlich werden. Schon war kostbare Zeit verloren gegangen. Und wenn Forbes ihre Spur bereits gefunden hatte, mußten sich daraus die schrecklichsten Folgen ergeben. Havard betrachtete seine Gefolgsleute: Jock, Jacquet und der Pastor arbeiteten unermüdet. Sie schlepten einen Barren Gold nach dem anderen auf das Deck. Und jeder dieser Barren wog ein ganzes Mannsgewicht. Vergeblich versuchte der Offizier, sie von ihrem wahnhaften

Vorhaben abzubringen; alle drei warfen ihm nur böse Blicke zu und setzten ihr Werk fort. Vater Jock und seine Frau waren bereits ermattet. Sie waren zu alt, um eine derartige mühselige Arbeit lange fortsetzen zu können. Sie mußten verzichten und meinten wie die Kinder. Die anderen schienen keine Ermattung zu spüren; die Däfte der Fäulnis, die aus den jahrhundertlang geschlossenen Kammern emporströmten, machten ihnen scheinbar gar nichts aus. In ihren vom Schmutz geschwärzten, schweißtriefenden Gesichtern malte sich die Habsucht. Die Muskeln trachten, der Rücken war gebeugt. Und dennoch ließen sie nicht nach. Den Tod im Herzen, wandte sich Havard über dem widerwärtigen Schauspiel ab. Er irrte auf dem Schiff hin und her, überprüfte den Horizont, immer in der Hoffnung, einen Punkt zu entdecken, wo dieser unglückliche Kanal ein Ende nahm. Nichts. — Soweit er sehen konnte, zog die Wasserbahn ihre Straße zwischen den Bracks. Entmutigt ließ er jetzt seine Blicke in die unmittelbare Umgebung der Galeone schweifen, als plötzlich seine Aufmerksamkeit durch ein etwa fünfzehn Meter langes Boot gefesselt wurde, das sich leise auf den Fluten wiegte und von Zeit zu Zeit an die Planken des Spaniers stieß. Selbst ein feinnäsig weniger geschultes Auge konnte über den Charakter dieses Fahrzeuges kaum im Zweifel bleiben.

Havards aufs höchste erstaunter Blick war deutlich an der Schiffswand die bedeutungsvollen Zeichen: U 135.

Ein Unterseeboot — ein wirkliches Unterseeboot.

Der Kontrast war stark. Der Gesamteindruck — das U-Boot inmitten dieser historischen Fahrzeuge — war etwa so, wie wenn einer von Cäsars Legionären ein modernes Repetier-Gewehr in der Hand gehalten hätte.

Ein deutsches U-Boot! Havard blieb wie angewandelt stehen. Und plötzlich, wie ein Blitz, kam ihm die Erkenntnis: Dies war also Forbes' Rettungschance. Darin hatte er sich täuschen wollen. Für den mit der Führung eines U-Bootes Vertrauten gewiß ein sicheres, rasches und leicht beschaffbares Mittel. Aber Forbes war damit nicht vertraut. Auch von dem Vorhandensein des Goldes auf den Galeonen wußte Forbes also. Das war der Schatz, den er für sich selbst erntete.

Dorothy hatte bald von dem Gold abgelassen. Sie stand an Deck und betrachtete den Horizont. Havard rief ihr zu, und beide stiegen an Bord des U-Bootes. Zitternd vor Erregung schraubte der Offizier den Deckel des Einschlußes ab, verlor einen Blick in das Innere zu werfen, und stieg dann selbst durch die Öffnung hinab.

„Ich bin im Augenblick zurück“, sagte er. Einige Minuten später erschien er wieder, strahlenden Gesichtes.

„Soweit ich in der Eile beurteilen konnte, ist die Maschine in Ordnung. Zwar habe ich die Motoren noch nicht in Gang gesetzt. Das U-Boot ist neuesten Modells. Auf der Oberfläche können wir mit Hilfe der Benzin-Motoren vorwärtskommen; unter Wasser mit Akkumulatoren. Die Tanks sind gefüllt. Außerdem ist noch eine größere Benzinreferenz vorhanden. Alles andere Nützliche ist auch da. Sollte da nicht irgendein Punkt sein, der mir entgangen ist, so dürfte es uns keine Schwierigkeiten bereiten, mit Hilfe dieses Bootes das Festland zu erreichen.“

„Und wie kommt es her?“ fragte Dorothy.

„Das frage ich mich auch. Es ist wie ein Wunder. Wie kam es in das Sargasso-Meer? Aber, wartet, ich glaube, ich erinnere mich. Ja, so muß es sein. Im letzten Kriegsjahr gelang es einem deutschen Schlachtschiff, Schottland zu umschiffen und in den Atlantik zu dringen. Er führte ein U-Boot an Bord, das erst weit draußen auf Wasser gelassen werden sollte, damit es einen möglichst großen Aktionsradius habe. Sie wollten unsere Transportschiffe damit torpedieren. Aber der Schlachtschiff wurde von zwei englischen Linien Schiffen in den Grund gebohrt. Das U-Boot, das völlig unbemannt war, muß sich von dem sinkenden Kreuzer getrennt haben. Irgendein heftiger Sturm mag es dann in das Sargasso-Meer hineingetrieben haben.“

„Glaubst Du, Francis, das wir damit wegfahren?“

„Sicherlich. Wir und noch manch andere, wenn unsere Gesellschaft selbst noch größer wäre.“

„Wie aber sollen wir durch die Algen kommen?“

„Daranüber. Die Schicht ist nicht allzu dick. Höchstens einige Meter. Die Sargassum entwickeln sich mehr nach der Breite als nach der Tiefe. Wir werden eben tauchen.“

Färberei Büssgen

chemische Reinigungsanstalt
Meckenheimerstr. 9a
Wenzelgasse 54
Kölustrasse 44
Fabrik: Bonn, Rosental 22.
Fernsprecher 2332. Lieferszeit: 3-4 Tage.
Trauersachen in 12 Stunden.

Kola-Dultz zur Nervenregung



Stimmung, Denken, Tätigkeit, sowie jede Bewegung des Körpers sind abhängig vom Gehirn; Mangel, Nervenerschlagenheit, Erschöpfung und allgemeine Körpererschwächung sind Zeichen mangelnder Lebenskraft. Wollen Sie sich munter fühlen, mit klarem Kopf und kräftigem Gedächtnis, wollen Sie die Arbeit als Vergnügen empfinden, so nehmen Sie Kola-Dultz, es bringt Lebenslust und Tatkraft.

Nehmen Sie Kola-Dultz eine Zeitlang täglich, es wird Ihren Organismus erfrischen. Unlust wird verschwinden, und unter seinem Einfluß werden Sie von Unternehmungslust erfüllt sein. — Kola-Dultz wird empfohlen von ärztlichen Autoritäten, als Anregungsmittel angewendet in Krankenhäusern und Sanatorien.

Verlangen Sie Kola-Dultz umsonst!

Jetzt biete ich Ihnen eine Gelegenheit, Ihre Nervenkraft zu testen. Schreiben Sie mir eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse, und ich sende Ihnen sofort umsonst und portofrei eine Probe Kola-Dultz groß genug, um Ihnen auf zu tun und um Sie in die Lage zu versetzen, seine hervorragende Wirkung zu würdigen. Wenn es Ihnen gefällt, können Sie durch jede Apotheke mehr beziehen. Schreiben Sie aber wegen der Gratisprobe sofort, ehe Sie es vergessen, direkt an Dr. A. Schwarz, priv. Apotheke, Berlin 12, Friedrichstr. 19. Kola-Dultz ist in allen Apotheken zu haben, insbesondere in Bonn, Pils Apotheke, Seidenberg 12.

Großes Weihnachts-Preis-Ausschreiben

Zeit — nicht — zur — kommt — rechten — Wer übrig — nehmen — der — was — muss — bleibt

Jeder Leser, der uns nach Umstellung obiger Vor- und Nachteile, die ein bekanntes Sprichwort ergeben, die richtige Lösung eines oder mehrerer Rätsel mitteilt, erhält von uns eine Ausloosung nachstehender Preise toll:

1 Wohnungseinrichtung

bestehend aus 1 Schlafzimmer oder Herrenzimmer, 1 Schlafkammer, 1 Küche.

- Preis: Herrenzimmer, dunk. Eiche, handgesch.
- Preis: Vax-Grampophon mit Plattenschränk
- Preis: Waschküchengerät
- Preis: Resonanzphon-Grampophon o. Nähmasch.
- Preis: Resonanzphon-Grampophon o. Nähmasch.
- Preis: Resonanzphon-Grampophon o. Nähmasch.
- Preis: Resonanzphon-Grampophon o. Nähmasch.
- Preis: Resonanzphon-Grampophon o. Nähmasch.
- Preis: Resonanzphon-Grampophon o. Nähmasch.
- Preis: Resonanzphon-Grampophon o. Nähmasch.

101.-300. — Erste Klasse, Bücher 1. vornehm. Einb. und eine große Anzahl kleine Preise.

Sämtliche Preise kommen unter Aufsicht eines Notars unter alle Löser zur Verteilung.

Der Einsender geht keinerlei Verpflichtung ein, jedoch sind uns die Lösungen umgehend mit genauer Adressenangabe einzuweisen. — Für geringste Lösungsbeträge aber die Möglichkeit der Lösung, Preisverteilung usw. sind die entstehenden Kosten für Porto, Drucksachen usw. der Lösung beizufügen.

Schreiben Sie noch heute an: Herold-Verand Erich Försterling, Braunschweig 62.

Elektrotechnische Anstalt

G. m. b. H., vorm. Ludwig, Acherstr. 13a.

Ausstellung

vornehmer Beleuchtungskörper.

Edelobst.

Durch Kauf des Obsttrages der grünen rheinischen Edelobstplantagen mit viel Obst für Bonn u. Umgegend, Wintertrabanten, Wintertrabanten, Wintertrabanten etc. in Qualität.

Rheinische Obstverwertung G. m. b. H. Oberdellendorf am Rhein.

Telefon 227 Amt Rönigswinter. Lagerbelohnung erwünscht.

Total-Ausverkauf

wegen vollständ. Geschäftsaufgabe

Es kommen zum Verkauf zu nie wiederkehrenden Preisen:

Herren-, Knaben-Anzüge, Herren-Mäntel, Herrenstiefel u. Halbschuhe, Damen-Halbschuhe in verschied. Kollektionen
Mädchenstiefel braun u. schwarz.

Beachten Sie bitte unser Schaufenster.

P. Schaefer & Co.

Hundsgasse 16 Hundsgasse 16.

Grammophon

Die hervorragendsten Instrumente und Klangplatten

Eingetragene Schutzmarke

in grosser Auswahl zu mässigen Preisen bei

Wilh. Broich,

Mülheimerplatz 13 hinter der Hauptpost. Telefon 1160.

Eine glückliche Entdeckung.

Meine Freundin wollte mit ihrem Mann eine längere Reise machen und bat mich, da diebstahl in der Reisezeit sehr an der Tagesordnung sind, in ihrer Wohnung nach dem Rechten zu sehen. Natürlich war ich riesig froh, auf diese Weise für längere Zeit nach Berlin zu kommen und sagte mit Freude zu.

Als ich meine Freundin vor ihrer Abreise in Berlin sah, staunte ich, wie frisch und blühend sie aussah. Sie erzählte mir gänzlich so erholungs- und reisebedürftig. Früher, als sie noch in meiner Heimat wohnte, war ihr Gesicht lange nicht so jugendlich reizvoll wie jetzt. Ich konnte es nicht begreifen, wie sie in den Jahren, wo ich sie

nicht gesehen hatte, jünger geworden sein konnte. Ich fragte, ob sie etwa ein Schönheitsmittel anwende? Sie verneinte!

Als meine Freundin und ihr Mann abreisten waren und ich in allen Zimmern Ordnung schaffte, interessierte ich mich natürlich besonders für ihr Toilettezimmer. Was fand ich da? Ein Töpfchen Marglan-Creme! Also doch!

Ich suchte weiter und fand ein dazugehöriges Büchlein über neue Schönheitspflege. Dieses Büchlein las ich und nun wurde mir mit einem Male klar, wo meine Freundin ihre Frische und ihr verjüngtes Aussehen herhatte. Was ich in dem Büchlein las, waren mir neue Dinge, zumal ich bisher allen angepriesenen Schönheitsmitteln zweifelnd gegenüber stand.

Ich mußte keine Coas-Tochter sein, wenn ich die Wirkung der Marglan-Creme nicht sofort an mir erproben hätte. Ich war nicht wenig erstaunt über die sanfte Wirkung dieser wunderbaren Creme. Tag für Tag freute ich mich vor dem Spiegel, wie meine unreine Haut sich glättete und verfeinerte, wie meine Runzeln und scharfen Züge zusehends verschwanden.

Als meine Freundin von ihrer Reise zurückkam, waren ihre ersten Worte: „Emmy, wie bist Du schön geworden!“ Und ihr Mann sagte: „Tatsache, fällt mir direkt auf!“ Ich lächelte und sagte gänzlich: „Aber meine Freundin schien mir von Stunde an so etwas wie Eifersucht zu empfinden.“

Wie froh und zufrieden bin ich, durch diese glückliche Ent-

deckung „Marglan-Creme“ kennengelernt zu haben. Jetzt möchte ich sie um keinen Preis mehr entbehren, nicht um alles in der Welt.

Da ich aber keineswegs so engherzig bin wie meine liebe Freundin, teile ich allen Damen (auch der Herrenwelt, die ein hübsches, jugendliches Aussehen haben möchte) meine Entdeckung mit und wünsche, daß jeder dies einzigartige Mittel kostenlos probiert.

Schreibt alle an den Marglan-Vertrieb, Berlin 50, Friedrichstraße 18. Sogleich bekommt Ihr eine Probe Marglan-Creme nebst hochinteressantem Büchlein über Schönheitspflege, beides kostenlos und portofrei. Ich weiß, daß Ihr mir im Stillen danken werdet.

Geschäftshaus

Sternstraße

mit 15-20 Tische Anzahlung, wird ganz frei mit Wohnung, an solchenten kurz entschlossenen Käufer zu verkaufen, evtl. gegen Vorauszahlung zu verpachten.

Offerten u. „Geschäftshaus 55“ an Exp.

Elektrotechnisch. Installationsgeschäft

mit Maschinenbau, in groß. Ort des Bismarckfeldes, ist mit geliehenem Kapital und Apparaturen zum Ankauf zu verkaufen. Uebernehmer nicht außerhalb noch leere Drei-Zimmerwohnung zur Verfügung.

Handelte mit elektr. oder Elektro-Verfahren, wollen Angebote richten unter F. 3. 24 an die Exp.

Herrsch. Haus zu verkaufen

(Ergelanderstr.) in gutem Zustande, 5 Räume werden frei. Möblierte Anzahlung. Offerten unter F. 3. 24 an die Exp.

Haus zu kauf. gesucht.

Anzahlung ca. 8000 Mk.

Angeb. unt. F. 3. 24 an die Exp.

Halbvilla

3. Leinertel, Bonn, Stöckchenstraße 21.

Tauschwohnung ges.

Geboten wird großes Ladenlokal, 1. Etage, nebenan 4-Zimmer-Wohnung nebst großer Werkstatt und Kellerei, in Haupt-Verkehrsstraße Bonns. Geboten wird: 5-Zimmer-Wohnung, 1. Etage oder Kellerei, in Mittelstadt der Stadt.

Offerten unter F. 3. 24 an die Exp.

Etablierung.

Leistungsfähige Engrosfirma richtet Interessenten, die über einiges Kapital und Lokalverfügung, unter günstigen Bedingungen ein

Manufakturwarengeschäft

ein. Größte Reflektanten belieben unter R. C. U. 966 an die Exp. zu schreiben.

Gut möbl. Zimmer

mit elektr. Licht an best. Herrn

sofort zu vermieten. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Wohn-u. Schlafzimm.

an 1. ob. 2. Etage zu verm.

Giera. 32, dicht am Heiderb.

Neues Haus

günst. Lage am Bahnhof, 10

Räume, 7 freist. für Ge-

schäft geeignet, 1. Etage, 1

zu verkaufen. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Gut möbl. Zimmer

mit 2 Betten sofort zu verm.

Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Baustelle

an der Straße Abweiler-

Kreuznach, ca. 16 Hekt. zum

Freie von 10000 Mk. ab

der in 2 Hekt. im Sept.

1925.

Dieselbe eignet sich auch zu

Industriezwecken.

Angebote unter F. 3. 24 an

die Exp.

Einfamilienhaus

sof. bezugsf. geg. Vorauszahl.

nicht über 20.000 Mk. f. gef.

Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Wohn-u. Schlafzimm.

an 1. ob. 2. Etage zu verm.

Giera. 32, dicht am Heiderb.

Neues Haus

günst. Lage am Bahnhof, 10

Räume, 7 freist. für Ge-

schäft geeignet, 1. Etage, 1

zu verkaufen. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Baustelle

an der Straße Abweiler-

Möbl. Zimmer

zu verm. Möblierstr. 1a.

Gut möbl. Zimmer

an Herrn zu vermieten.

Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Möbl. Zimmer

an best. Dame oder Herrn

zu vermieten. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Mittl. Ladenlokal

mit 3-4 gewerblich. Räumen, m.

elektr. Licht, Kellerei, 1. Etage,

zu vermieten. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Eine schöne Wohnung

in bester Lage von Godesberg

zu vermieten. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimm.

sof. zu verm. Heiderb. 10a. 1.

Schöne Wohnung

3 Zimmer u. Küche etc. möbl.

(auch teilw.) zu vermieten. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Möbl. Wohn- und Doppel-Schlafzimm.

Part. an 1. ob. 2. Etage, 10

zu vermieten. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Schön möbl. Zimmer

mit voller Pension sofort

zu vermieten. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu

vermieten. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Geschäfts-Haus

in gut. Lage, 10 Räume, 1. Etage,

zu vermieten. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Möbl. Wohn- und Doppel-Schlafzimm.

Part. an 1. ob. 2. Etage, 10

Möbl. Zimmer

mit zwei Betten u. voll. Ver-

einrichtung an best. Herrn

sofort zu vermieten. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Hausaustausch.

Herrsch. Landhaus mit 10

Räumen, 1. Etage, 1. Etage,

zu vermieten. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Wohnungstausch

Essen-Bonn

Gefucht in Bonn 3 Zimmer,

Räume, 1. Etage, 1. Etage,

zu vermieten. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Baugrundstück

ca. 1 Morgen Willensland

Bonn-Süd, Nähe des Heides

zu verkaufen. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Wohnungstausch

Gefucht in Bonn 3 Zimmer,

Räume, 1. Etage, 1. Etage,

zu vermieten. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Freileb. Geschäft

in guter Lage, hier oder an-

wärts, oder eine komplette

Freileb. Einrichtung

zu kaufen gesucht, evtl. ver-

leihen. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Ladenlokal

an mieter gesucht.

Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Hausverwaltung.

Uebernahme der Verwaltung

von Häusern u. Grundstücken.

Bestmögliche Instandhaltung.

Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Klein. herrsch. Haus

mit an. Garten, 10 Räume, 1.

Etage, 1. Etage, 1. Etage,

zu vermieten. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Einfamilienhaus

7-8 Räume u. Zubehör, im

best. Lage, zu verkaufen. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Berufstätige Dame

sucht schön möbliertes

1 oder 2 Zimmer

zu vermieten. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Geschäftshaus

in zentraler Lage Bonns

zu verkaufen. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Möbl. Zimmer

mit an. Garten, 10 Räume, 1.

Etage, 1. Etage, 1. Etage,

zu vermieten. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Schöne Wohnung

3 Zimmer u. Küche etc. möbl.

(auch teilw.) zu vermieten. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Möbl. Wohn- und Doppel-Schlafzimm.

Part. an 1. ob. 2. Etage, 10

Möbl. Zimmer

mit zwei Betten u. voll. Ver-

einrichtung an best. Herrn

sofort zu vermieten. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Hausaustausch.

Herrsch. Landhaus mit 10

Räumen, 1. Etage, 1. Etage,

zu vermieten. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Wohnungstausch

Essen-Bonn

Gefucht in Bonn 3 Zimmer,

Räume, 1. Etage, 1. Etage,

zu vermieten. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Baugrundstück

ca. 1 Morgen Willensland

Bonn-Süd, Nähe des Heides

zu verkaufen. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Wohnungstausch

Gefucht in Bonn 3 Zimmer,

Räume, 1. Etage, 1. Etage,

zu vermieten. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Freileb. Geschäft

in guter Lage, hier oder an-

wärts, oder eine komplette

Freileb. Einrichtung

zu kaufen gesucht, evtl. ver-

leihen. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Ladenlokal

an mieter gesucht.

Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Hausverwaltung.

Uebernahme der Verwaltung

von Häusern u. Grundstücken.

Bestmögliche Instandhaltung.

Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Klein. herrsch. Haus

mit an. Garten, 10 Räume, 1.

Etage, 1. Etage, 1. Etage,

zu vermieten. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Einfamilienhaus

7-8 Räume u. Zubehör, im

best. Lage, zu verkaufen. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Berufstätige Dame

sucht schön möbliertes

1 oder 2 Zimmer

zu vermieten. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Geschäftshaus

in zentraler Lage Bonns

zu verkaufen. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Möbl. Zimmer

mit an. Garten, 10 Räume, 1.

Etage, 1. Etage, 1. Etage,

zu vermieten. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Schöne Wohnung

3 Zimmer u. Küche etc. möbl.

(auch teilw.) zu vermieten. Off.

unter F. 3. 24 an die Exp.

Möbl. Wohn- und Doppel-Schlafzimm.

Part. an 1. ob. 2. Etage, 10

1000 Mark

für 1 Jahr gegen volle Sicher-

Turnen, Sport und Spiel.

Weltrekorde in der Leichtathletik.

Eine begehrende Frage: Gibt es in der Leichtathletik überhaupt Weltrekorde? Ja und nein. Ja, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die hierfür zuständigen Instanzen, nämlich die „International Amateur Athletic Federation“ es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Höchstleistungen aller Kulturstaaten zu prüfen und anzuerkennen, falls das Beweismaterial erschöpfend ist und die Echtheit aller geschaffenen Rekorde garantiert.

Tatsächlich hat sich dieser Weltverband seit seinem elfjährigen Bestehen dreimal zur Herausgabe einer amtlichen Rekordliste aufgeschwungen, dessen erste Liste das Datum vom 10. Juni 1914 trägt.

Auch die neue Liste strotzt und wimmelt von Unrichtigkeiten aller Art. Sie mehr nach sich in sie vertieft, umso mehr wird es für den aufmerksamen Beobachter zur volgenden Gewissheit, daß diese Liste einer Korrektur bedarf. Im Lichte der Gegenwart betrachtet, repräsentiert sich dieser Weltverband so ziemlich in demselben Gewande, wie es die berühmte Völkerliste ist. Die englischsprachigen Nationen führen auch hier das Szepter, während die übrigen Mächte nur der äußere Rahmen sind. Deutschland betrachtet sich zwar nach wie vor als Mitglied dieses Leichtathletik-Verbandes, doch hat diese Mitgliedschaft bis zur Stunde keine praktischen Resultate gezeitigt. Zur Rolle eines tatenlosen Zuschauers verurteilt, ist es dann auch zu verstehen, weshalb die deutschen Athleten Höchstleistungen in der letzten Liste wenig oder gar keine Berücksichtigung gefunden haben.

Wie verwirrt und verfahren die Situation ist, geht aus den vielen Neuerungen der internationalen Sportliteratur hervor, deren Rekordlisten je nach der Nationalität des betreffenden Autors samt und sonders bedeutende Abweichungen aufweisen.

Die nachfolgende Liste, die mit dem neuesten Material von privater Seite bearbeitet wurde, dürfte einigen Anspruch auf Genauigkeit erheben.

a) Höchstleistungen nach deutschen Maßen.

Laufen:

50 m: Houben (Deutschland) 5.4 Sek.	1924
100 m: Paddock (Amerika) 10.4 Sek.	1921
200 m: Paddock (Amerika) 21.2 Sek.	1921
300 m: Dittler (Deutschland) 34.5 Sek.	1921
400 m: Hibell (England) 47.6 Sek.	1924
500 m: Paulen (Holland) 1 Min. 03.8 Sek.	1924
800 m: Meredith (Amerika) 1 Min. 51.9 Sek.	1912
1000 m: Lundgren (Schweden) 2 Min. 28.5 Sek.	1922
1500 m: Rumi (Finnland) 3 Min. 52.6 Sek.	1924
2000 m: Rumi (Finnland) 5 Min. 26.3 Sek.	1922
3000 m: Rumi (Finnland) 8 Min. 28.5 Sek.	1922
5000 m: Rumi (Finnland) 14 Min. 28.2 Sek.	1924
7500 m: Babin (Frankreich) 23 Min. 04. Sek.	1911
10 km: Ritola (Finnland) 30 Min. 23.2 Sek.	1924
15 km: Babin (Frankreich) 47 Min. 18.6 Sek.	1913
20 km: Sperani (Italien) 1 Std. 06 Min. 36 Sek.	1913
25 km: Rofimainen (Finnl.) 1 Std. 26 Min. 29.8 Sek.	1920
30 km: Stenroos (Finnl.) 1 Std. 46 Min. 11.6 Sek.	1924
Marathon: Rofimainen (Finnland) 2 Std. 32 Min. 35.8 Sek.	1920

1 Stunde: Babin (Frankreich) 19.021 km	1913
2 Stunden: Green (England) 33.050 km	1913
110-m-Hürden: Thompson (Kanada) 14.8 Sek.	1920
200-m-Hürden: Hillmann (Amerika) 24.8 Sek.	1904
400-m-Hürden: Loomis (Amerika) 54 Sek.	1920
4 mal 100-m-Staffel: Amerika (Clarke, Huxley, Murphy, Reconnen) 41 Sek. (?)	1924
4 mal 400-Meter-Staffel: Amerika (Cochran, Helfrich, Stevenson, McDonald) 3 Min. 18. Sek.	1924

b) Gehen:

3000 m: Rasmussen (Dänemark) 12 Min. 53.4 Sek.	1919
5000 m: H. Müller (Deutschl.) 21 Min. 05.8 Sek.	1921
10 km: Rasmussen (Dänemark) 45 Min. 26.4 Sek.	1918
15 km: Rasmussen (Dänemark) 1 Std. 10 Min. 23 Sek.	1918
25 km: R. Petersen (Dänemark) 2 Std. 07 Min. 10.3 Sek.	1918
50 km: Gievert (Deutschland) 4 Std. 34 Min. 55 Sek.	1924
75 km: Brodmann (Deutschland) 7 Std. 39 Min. 55 Sek.	1912
100 km: Pavesi (Italien) 10 Std. 04 Min. 20.8 Sek.	1921
1 Stunde: Altmani (Italien) 13.408 km	1916
2 Stunden: Rof (England) 24.256 km	1911
1 Meile Goubling (Kanada) 6 Min. 25.8 Sek.	1910
2 Meilen: Varner (England) 13 Min. 11.4 Sek.	1904
3 Meilen: Varner (England) 20 Min. 25.8 Sek.	1905
5 Meilen: Varner (England) 36 Min. 00.2 Sek.	1905
10 Meilen: Varner (Engl.) 1 Std. 15 Min. 57.4 Sek.	1908
15 Meilen: Bridge (Engl.) 1 Std. 56 Min. 41.2 Sek.	1914
20 Meilen: Rof (England) 2 Std. 40 Min. 26.6 Sek.	1913
25 Meilen: Schofield (Engl.) 3 Std. 37 Min. 06.8 Sek.	1911
30 Meilen: J. Butler (Engl.) 4 Std. 29 Min. 52 Sek.	1905
50 Meilen: J. Butler (Engl.) 7 Std. 52 Min. 27 Sek.	1905

Springen:

Hochsprung: Beeson (Amerika) 2.014 m	1914
Hochsprung ohne Anlauf: Hoehring (Amerika) 1.67 m	1913
Weitsprung: Legendre (Amerika) 7.765 m	1924
Weitsprung ohne Anlauf: Emory (Amerika) 3.47 m	1904
Stabhochsprung: Hoff (Norwegen) 4.12 m	1912
Dreisprung: Winter (Australien) 15.525 m	1924

Wurfungen:

Distanzwerfen: Laipke (Finnland) 48.27 m	1913
Kugelschleichen: McDonald (Amerika) 15.544 m	1913
Kugelschleichen (zweihändig): Rof (Amerika) 28 m	1912
Speerwerfen: Lindström (Schweden) 66.64 m	1924
Speerwerfen (beidhändig): Sanner (Schweden) 114.28 m	1917
Hammerwerfen: Ryan (Amerika) 57.771 m	1913
Gewichtwerfen, 1/2 Ztr.: Ryan (Amerika) 13.07 m	1914

Leichtathletik.

× Houben in Spanien. Neben dem finnischen Weltrekordhalter Rumi und dem norwegischen Hoff ist Houben auch der deutsche Rekordmeister 500 m und 1000 m. Am 8. Dezember hat er in Barcelona die 500-Meter-Laufbahn in 5.4 Sekunden bewältigt.

× Der vorjährige deutsche Hürdenmeister H. Looßbach ist nach Berlin übergesiedelt und dem Berliner Sportklub beigetreten.

Schwerathletik.

× Athleten-Verein „Hercules“, Bonn, gegr. 1895. Ein vollbesetztes Haus konnte der Verein bei dem diesjährigen ersten Meisterschaftskampfe gegen die 1. Mannschaft des Athleten-Vereins „Eiche“ begrüßen. Die Spannung, welche Mannschaft wohl den Sieg erringen würde, war zu begreifen, da beide die ältesten Athleten-Vereine der Stadt Bonn sind, die sich hier zum ersten Male gegenüberstanden. Sportlich wurden wohl schöne Kämpfe geliefert. Beide Mannschaften von technischer Begabung zeigten nicht nur harte Kämpfe und gegenseitigen harten Widerstand, sondern sie waren sich der Bedeutung des Wettkampfes auch wohl bewußt. Der 1. Vorsitzende Kling, B. O. R. stellte nach kurzer Begrüßung die einzel-

nen Ringer vor. Das Kampfgericht setzte sich zusammen aus dem Unparteiischen Schmeider, Kampfrichter Hiedler für „Eiche“ und Kieffer für „Hercules“. Der Verlauf der Kämpfe ist folgender: Fliegengewichtler Grünwald (E.) mußte in beiden Kämpfen die Überlegenheit seines Gegners Geulen (H.) anerkennen. Im Bantamgewicht standen sich Sauerborn (E.) und Hymann (H.) scharf gegenüber. Hymann aber blieb in beiden Kämpfen Sieger. Im Federgewicht Heinen (E.) und Israel 2 (H.) konnten Heinen beide mal den Sieg für sich buchen. Es war einer der technisch schönsten Kämpfe. Leichtgewichtler Wirth (E.) wurde in der ersten Runde von Drauzburg (H.) besiegt. In der zweiten Runde ging es umgekehrt. Im Leichtgewicht kämpften Eustirchen (E.) und Winter (H.). Gleich ging es hart aufeinander zu und Winter mußte harte Arbeit leisten, ehe er seinen Gegner besiegte. In der zweiten Runde gab es wegen Verletzung den Kampf auf und Rohn trat an seine Stelle. Über er mußte sich auch von Winter besiegen lassen. Im Schwergewicht konnte Hoffmann beide Male über Drauzburg liegen. D. hatte sich in der ersten Runde eine Verletzung zugezogen. Schwergewichtler Janßen (E.) siegte zweimal nach Punkten über den leichteren Sauerborn (H.). Gesamtergebnis 21:19 für Hercules. Somit konnte also Hercules mit 2 Punkten mehr den Sieg an sich reißen.

Bogen.

× Amerikanische Bogen in Deutschland. Die Stadtkommune der Markt hat es mit sich gebracht, daß die amerikanischen Bogen, die für unsere Ringe unerschwingbar waren, heute bereit sind, zu uns zu kommen. So wird in Kürze der Mittelgewichtler Siedler aus gegen Vertreter aus Amerika. Auch der berühmte Bogen Tanne, der Berliner Corporations und Spalding, soll nicht abgeneigt sein, Deutschland anzukommen. Als Dritter steht der ehemalige Ringer Dittler, der sich der Bogen mit großem Erfolge gewidmet hat, auf der Spitze der Amerikanischen Bogen, die nach Deutschland zu kommen wünschen.

× Am die Weltmeisterschaft im Mittelgewichtskampfen. In der Reihe der Mittelgewichtler Rufen Basser und der Herausforderer Jack Malone. Basser verteidigte seinen Titel erfolgreich, indem er seinen Gegner über 10 Runden nach Punkten schlug.

× Europa-Meisterschaften in Amateurbogen. Am dem einen auf dem letzten Kongress des Internationalen Amateurbogerverbandes gefassten Beschluß 1925 erstmalig zum Austrag. Schweben ist mit der Durchführung betraut, nachdem die Amateurboging Union von London freiwillig verzichtet hat. Man rechnet mit einer Beteiligung von etwa 25 Nationen.

× Am den Carpentier-Pokal. Im Amateurbogkampfturnier in Göteborg um den Carpentier-Pokal war diesmal der deutsche Halbfliegengewichtler Otto Rispel siegreich, der alle seine Gegner schlug und sich so erstmalig die Anwartschaft auf den Preis sicherte.

Schwimmen.

× Der Weltmeister im Brustschwimmen geschlagen. Der Amerikaner Stettin, der bei den Pariser Olympischen Spielen die Weltmeisterschaft im Brustschwimmen gewann, verlor bei der Austragung der amerikanischen Hallenmeisterschaften in Newport 440-Yards-Brustmeisterschaft an R. Patterson (Chicago), einem Schüler von Norman Rof, der in 7:03.2 gewann. Die 4 mal 220-Yards-Freistilstaffel holte sich der Illinois-Athleten-Club in 10:06.2 mit Mc. Gillivray, Ballen, Horn, Norman Rof. Norman Rof gewann auch die Fünfmile-Meisterschaft in 1:57:24.6 gegen den Australier Beaupaire.

× Eine neue Schwimmgröße. Philipp Daubeneys, ein junger Schwimmer, siegte in Los Angeles (Kalifornien) über 100 Yards in 55 Sek., über 50 Yards in 23.4 Sek. gegen Sam Kahanamoku.

× Einen neuen Weltrekord im 220-Yards-Brustschwimmen schuf die Amerikanerin Geraghty mit 3:20.4.

× Zwei neue Weltrekorde im Schwimm-Rekorde stellten am Sonntag in Wien über 100 Meter frei Staubinger mit 1:06, über 100 Meter Rücken Wenisch mit 1:21.5 auf.

Radsport.

× Die ersten Hallenradrennen in Breslau hatten nur einige tausend Zuschauer angelockt, die mit Interesse die Kämpfe verfolgten. In den einzelnen Rennen gab es folgende Ergebnisse: Vierkämpferkampf: 1. Lorenz 14 P., 2. Rang 12 P., 3. Carli 9 P., 4. Stabe 5 P., 50-Runden-Prämienfahren: 1. Behrendt, 2. Stolz, 3. Martin, 4. H. Meyer, 20-Runden-Punktfahren: 1. Carli 17 P., 2. Rang 14 P., 3. Stabe 9 P., 150-Runden-Punktfahren: 1. Behrendt 21 P., 2. H. Meyer 17 P., 3. Feja 10 P., 4. Egleben 9 P., 5. Michael 7 P.

× Amateuraufgaben: 1. Rieger, 2. Michel, 3. Rungel. Die Radrennen auf der Berliner Olympiabahn, die unter dem Motto „Wer ist der beste Sprintfahrer?“ ausgetragen wurden, liefen als Reizprogramm, daß die Fahrer in dem Dauerrennen, das in vier Runden gefahren wurde, in jedem Lauf den Sprintfahrer wechselten. Das Ergebnis war für die Sprintfahrer folgendes: 1. Schadebradt, 2. Nachmann, 3. Geppert, 4. Krüger, 5. Weichner, 6. Dauernrennen: 1. Lauf: 1. Weib 20.45, 2. Bauer 25.0, 3. Reimann 27.0, 4. Krüger 28.0, 5. Wegmann 29.0. 2. Lauf: 1. Weib 18.33, 2. Krüger 21.0, 3. Bauer 22.0, 4. Wegmann 24.0, 5. Reimann 26.0. 3. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 4. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 5. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 6. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 7. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 8. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 9. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 10. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 11. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 12. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 13. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 14. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 15. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 16. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 17. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 18. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 19. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 20. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 21. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 22. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 23. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 24. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 25. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 26. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 27. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 28. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 29. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 30. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 31. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 32. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 33. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 34. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 35. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 36. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 37. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 38. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 39. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 40. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 41. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 42. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 43. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 44. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 45. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 46. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 47. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 48. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 49. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 50. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 51. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 52. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 53. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 54. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 55. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 56. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 57. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 58. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 59. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 60. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 61. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 62. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 63. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 64. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 65. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 66. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 67. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 68. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 69. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 70. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 71. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 72. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 73. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 74. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 75. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 76. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 77. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 78. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 79. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 80. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 81. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 82. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 83. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 84. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 85. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 86. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 87. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 88. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 89. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 90. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 91. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 92. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 93. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 94. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 95. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 25.0. 96. Lauf: 1. Weib 18.51, 2. Krüger 20.0, 3. Wegmann 22.0, 4. Bauer 23.0, 5. Reimann 2

Lichtbilder-Vortrag durch Tirol

am 6. November 1924, abends 8 Uhr, im Vortragssaal der Fortbildungsschule.
Für Schüler, Mitglieder von Jugend- und Wandervereinen 0,30 Mk. Für Nichtmitglieder 0,50 Mk.

Rheinhotel Dreesen, Godesberg.

Heute von 4 Uhr ab:

5 Uhr-Tee.

Morgen Donnerstag. Gesellschafts-Abend verbunden mit Tanz-Reunion. Gesellschafts-Tollette vorgeschrieben. Eintritt frei. — Letzte Bahn nach Bonn 1.05.

Rhein-Hotel Dreesen, Godesberg.

Morgen Donnerstag 6. 11., abds 8 Uhr:

: Heiterer Künstler-Abend :

verbunden mit

Gesellschafts-Abend.

Mitwirkende:

Fr. III Bachem, Bonn, Klavier
Fr. Ann Kunze vom Bonner Operetten-Theater
(Heitere Lieder)
Herr Hans Garsela, Opernsänger aus Bonn
(Heiteres zum Klavier und zur Laute)
Herr Gustav Gnehm vom Stadttheater Bonn
(mit neuen Schlägern).

Eintritt 1 Mk.

Gesellschafts-Tollette vorgeschrieben.

Konditorei H. Vobbe, Godesberg.

Jeden Donnerstag von 5-11 Uhr:

Erstklass. Künstler-Konzert.

Cernack Klavier, Georgens Geige, Johnen Cello

Hotel Godesberger Hof Godesberg.

Konzert der Hauskapelle

Mittwochs, Samstags u. Sonntags.

Arndtruhe Godesberg

Heute Mittwoch:

:: 5 Uhr-Tee. ::

Hubertushaus, Obercassel a. Rh.

Idyllisch, herrlich am „Märchensee“ gelegen.
Saal 1. Etage mit wunderbarer Aussicht auf den Rhein und Siebengebirge.

:: Täglich geheizt. ::

Spezialität: Kaffee mit eigenem Backwerk.
Jeden Sonntag ab 4 Uhr: **Tanz-Reunion.**
Telefon 36. Jos. Coutellier.

„Em Höttche“

10¹/₂ Lt. Oktober-Festbier 50 Pf.

„Spezialitäten“:

Büfelfamm mit Bratkarisoffeln 1.20
Bismarck-Wurst mit Bröckchen u. Kartoffelsalat 0.50
Salbe Fahn mit Kompott 0.20

Jeden Samstag:

Hämmchen mit Sauerkraut u. Dörre 1.30

Restaurations zur Hofe

Bundesgasse 25. Bes.: Hof. Büfelfeld

Vorzüglicher Mittagstisch 90 Pf.

Abendstisch 80 Pf.

Speisen à la Carte.

Bereinstellten. 100 Personen fassen, noch einige Tage in der Woche frei.

Tanz-Unterricht!

Akademische und kaufmännische Kurse für Anfänger, einschließlich modernem Tanz, beginnen diese Woche.
Honorar Mk. 15. — zahlbar pro Abend Mk. 1.50.
Einzel-Unterricht pro Stunde 2. — M. jederzeit.

Privat-Tanz-Institut P. Schäfer und Frau

Bonn, Rosental 27. Fernruf 3338.

Konditorei Kohlhaas & Co.

34 Markt 34.

Spez.: Honigkuchen, eig. Fabrikat.

Wth. Stred, Bonn

Fernruf 181 u. 255. Kölnstraße 127-131.

Für jede Art von Ritz- und Reantierdrölen:

Wag. Anthra-It-Büfelfeld.

Wo?

erhalte ich einen tadellosen Anzug

wenn ich den Stoff selbst liefere?

Bei **A. Dasbach**, Medienheimerstr. 13.

Das Selbstgerben kinderleicht mit Gerb-

freund. 1 Paket mit Buch „Das Selbstgerben“

80 Pf. in allen Drogerien. Wo nicht, bestelle

man bei der Chem. Fabrik Herding, Neuwied 15.

Für Bräute!

Myrtenkränze Brautschleier

Große Auswahl! Besonders preiswert!

Myrtenkränze u. Ranken werden auch aus frischen

Myrten angefertigt.

Silberkränze, Goldkränze und Arrangements

für silberne und goldene Hochzeiten.

Größte Auswahl künstlicher Blumen,

bedeutend herabgesetzte Preise.

Geschw. Eickmann

Ausstellung u. Verkauf 1. Etage, Bischofsgasse 3.

— Eingang durch Eneis Kunstgewerbehause. —

Ab heute

Original Münchner Beckbierfest

im

Wirtshaus Ruland

Mag Dorzberg / Stodenstraße 19 / Telefon 754

Spezial-Ausschank des weltberühmten Mathäerbräu München

Ein extra hochprozentiges Spezialbier kommt seit
10 Jahren zum ersten Male wieder zum Ausschank

Liter- und Halbliterfrüge

Alt-Münchner Commerbier

Bayrische Musik

Bayrische Spezialgerichte



Der Welt größter Film!

Die zehn Gebote

Regie: Cecil B. de Mille.

Musikarrangement und Orchesterleitung: J. Boquiol.

Aufführungszeiten:

300
Uhr

530
Uhr

815
Uhr

Einlaß 10 Minuten vor Beginn.

Das Werk gelangt nur in geschlossener Vorstellung zur
Aufführung. — Eintrittskarten haben nur Gültigkeit zu
der Vorstellung, zu der sie gelöst sind.

Kassenöffnung 2.15 Uhr.

Stadt- und Landgemeinden, Industrien

der Regierungsbezirke Köln und Koblenz wird nächster
Tage die

kleine Benz-Gag enau-Feuerspritze

im Betrieb vorgeführt. Interessenten, die an der Demonstra-
tion teilnehmen wollen, bitten wir um sofortige Anmeldung.

Benzwerke Gaggenau

V.-B. Köln-Clindenthal, Dürerstr. 132.
Telephon Anno 7824.

Spaethe Pianos

neu
gebraucht

Restanzahlung

Th. Obladen Ncht.

Köln

Hohenzollern-Ring 4

Selbstangelegte Eichen-Schlafzimmer Natur-Küchen

eine kleine Küchenküche bildet.

Fr. Schneider, Bonn,

Oberhofstr. 10. kein Laden.

Freiwillige Versteigerung.

Am Montag den 10. November 1924, nachmittags 3 Uhr,
werde ich auf meiner Anstalts, Königsstr. 4, zu Godesberg:
das große Geschäftshaus Godesberg, Bahnhofstr. 22,
mit zwei großen Ladenräumen,
davon einer sofort zu beziehen, öffentlich versteigern. 10%
der Kaufsumme sind vom Ansteigerer im Termin zu zahlen.
Dr. Baum, Notar.

Versteigerung.

Am Donnerstag den 6. Nov. 1924, vormittags 10 Uhr,
versteigere ich der Unterzeichnete im Lokal Breitestr. 105, gegen
Barzahlung:
1 Speisezimmer, Eiche, 1 Büfett, 2,50 lang, 1 Kredenz,
1 Ausziehtisch, 6 Leberstühle, 1 Beleuchtungskörper, 1
Glas-Vitrine, Silber, 1 Büstenständer, 1 Rauchschiff,
1 Schreibpult, eingelegt, Louis XVI. antik, verschied.
Klebungsfäden, gebraucht, sowie Dekorationen. Anschließ.
1 Holzschuppen, 2,50 : 5 Mtr. aus Holz- und Eichenholz,
welches für Garage zu gebrauchen ist.
D. F. O. Haas, Kaiser Friedrichstr. 13.
Zagator u. Auktionator. Übernahme von Versteigerungen.
hier und auswärts.

Stadttheater Bonn.

Mittwoch den 5. 11.:
Dank-Vorstellung, groß. Erst-
Aufführung: „Die Ver-
schwörung des Fiesco zu
Genova“. Ein republikani-
sches Trauerspiel von F. v.
Schiller. A. 7.30, E. 10.15.

Freitag den 7. 11.: Gastspiel
der Coblenzer Oper: „Car-
men“.

Operetten Theater

Leitung:
Dir. Adalbert Stettner.

Heute Mittwoch, abds. 8 Uhr:

Gastspiel Rolf Berko

vom Theatertheater Elberfeld

Zum letzten Male:

Katja, die Tänzerin.

Morgen Donnerstag, 6. Nov.,

abends 8 Uhr:

Neu einstudiert!

Der Graf von Luxemburg

Operette in 3 Akten

von Franz Lehar.

In Bonn gastet von

Spielleiter Walter Friebe.

Musikal. Leit.: Kapellm. Voigt.

Aktenschranke

in verschied. Ausführungen.

W. Baurichter

Spezialgeschäft für

Bürobedarf

Bonn

Markt 11

Römerplatz 2.

Fernruf 1361.

Majolika-Öfen.

u. verschied. Möbel, Tisch etc.

preiswert zu verkaufen.

Godesberg-Bahnhofstr.

Bismarckstr. 16. I.

Zum

Aussuchen.

Prima Korsett . . . nur 3 M.

Prima Hüfthalter . . . nur 3 M.

Prima Büstenhalter . . . nur 1 M.

Prima Koppel-Strümpfen

Einsätze . . . 25 Pf.

10 cm breit, Koppel-

Strümpfen u. Einsätze 50 Pf.

Normal - Hemden mit

bunter Brust . . . 2.50 M.

Herrn-Unterhosen, extra weit,

in allen Größen.

Kaschmir-Strümpfen nur 3 M.

Kaschmir-Socken nur 2.25 M.

Herrn- und Damen-Unter-

hosen zu bekannt billigen

Preisen.

J. Heller

1. Etage, Friedrichstr. 22.

Stadt. Orchester Bonn.

Heute Mittwoch, den 5. November 1924.

abends 7 1/2 Uhr,

in der Beethovenhalle:

II. Symphonie-Konzert.

Solistin:

Ida Schürmann-Herchet

(Sopran)

Eintrittspreise: 4.—Mk., 3.50 Mk., 2.50 u. 1.50 Mk.

Vorverkauf: Städtisches Verkehrsamt, Poststr.

Schauburg-

Theater, Bonn, Sandkaule 15

Fernruf 2810.

Nur wenige Tage!

Sensations-Gastspiel

der berühmten original-russischen Kleinfunktionäre

CARUSSEL

Größte Erfolge in Wien, Paris, Berlin, Amsterdam,

Brüssel etc.

Reihenfolge der Darbietungen:

1. Schwarze Hühner (Ensemble). 2. Cara Lin oder

Maria Medwedeff. 3. Leierkasten (Parodie). 4. Die

Schlepper (Ensemble). 5. Bauerntango. 6. Quack-

weiber (Ensemble). 7. Panja u. Panja (Pupp.). 8. Soldaten-

chor (Ensemble). 9. Spielboje (Marionetten). 10. Moskauer

Zigeunerchor (Ensemble). 11. Ultrina. Großes Ensemble.

Ermäßigte Preise. Sitzplätze v. 80 Pf. b. 2.40 M.

Vorverkauf den nächsten Tag.

Simplicissimus-Künstlerspiele.

Das große neue Programm mit Arthur Jabs, Humors,

2 Charlys, die atomballische Stepp-Gesellschaft,

Papi Heiß, die musikalische Puppe etc. etc.

Wienrestaurant Monopol

Sternstraße 57. Telefon 62.

Mittwoch, 5. November, abends 7 Uhr:

Walzer- u. Operetten-Abend.

Beste Küche. Billigste Weine.

Für Festlichkeit n empfehle:

meine gut eingerichteten Räumlichkeiten.

Hauskapelle vorhanden.

Täglich Konzert.

Anerk. erstklassige Speisen u. Getränke

Hotel Rheineck.

Fernruf 242.

Beethoven-Café, Münsterplatz 20.

Heute Mittwoch ab 8 Uhr:

— Extra-Konzert. —

Täglich ab 4 Uhr: Erstklassiges Künstler-Konzert.

Samstag, 8. November:

Martins - Fest

der B. K. G. in der „Arcadia“

(Bahnhofstrasse).

Eintritt 3 Mk. (inkl. 1.25 Mk. Steuer). Karten bei Schöbese,

Birbach und an den Büfettis der Arcadia.

5 Uhr: Tee. 8 Uhr: Betrieb in sämtl. Räumen.

Wiederholungs-Konzerte.

Casselsruhe.

Heute Mittwoch ab 3 Uhr nachmittags:

Familien-Konzert.

Leitung: Kapellmeister Heinrich Greisbach.

Bekannt gute Kaffee-Portionen. Bauernkuchen mit guter Butter.

Obst- und Sandkuchen mit Sahne.

Sonntag: Groß. Rheinisches

Winzer-Fest.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Straßenperrung.

Wegen Herstellung eines Kabelaementkanals wird die Re-

ingangsstraße vom 7. ds. Mts. bis auf weiteres für den durch-

gehenden Fußverkehr gesperrt.

Bonn, den 4. November 1924.

Der Oberbürgermeister, Dr. F. W. Franzen.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag den 6. November 1924, vorm. 10 Uhr,

solten im dem Versteigerungslokal „Zägerhof“, Altemen-

strasse 2, hier:

Klavier, Büfett, 2 Büfettis, Kredenz, Tisch, 12 Stühle,

Staubuhr, 4 Teppiche, Sofa, Sekretärstisch, Vertikow,

2 Bücherregale, 2 Schreibtische mit Stuhl, Tisch